Morgen-Ausgabe

77. Jahrgang. Nr. 550 — Dienstag, 22. November 1932

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden
Fernsprecher-Sammelnummer: 25241
Nur für Nachtgespräche: Nr. 20011
Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 3.20 Mk. (einschließlich 70 Pfg. für Trägerlohn), durch Postbezug 3.20 Mk. einschließlich 56 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei 7mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die einspaltige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg., die 90 mm breite Reklamezeile 200 Pfg., außerhalb 250 Pfg. abz. Krisenabschlag u. Tarif. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 25 Pfg. Offertengebühr 30 Pfg. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden. Postscheck-Kto. 1068 Dresden. Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe (Dresdn. Nachr.) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Die Antwort auf Hitlers Rückfragen

Präsidial- oder parlamentarische Regierung?

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 22. Nov. Das Antwortschreiben des Reichspräsidenten auf die gestrige Rückfrage Adolf Hitlers ist, wie angekündigt, heute mittag um ½3 Uhr dem Führer der Nationalsozialistischen Partei zugeleitet worden. Ueber den Inhalt des Schreibens wird in Regierungskreisen keine Mitteilung gemacht. — Es ist nach Auffassung unterrichteter Kreise noch nicht sicher, ob die Antwort Hitlers schon heute erfolgen wird.

Ueber Meißners Antwort verlautet, daß sie sachlich auf alle Einzelheiten eingeht und jede Möglichkeit für weitere Verhandlungen offen läßt. In einem Schlußsatz wird dann der Erwartung Ausdruck gegeben, daß Hitler nunmehr, nachdem alle Fragen geklärt seien, bis heute nachmittag eine endgültige Antwort geben möchte, ob er Hindenburgs Auftrag annimmt oder nicht.

Es verlautet, daß der Kern der Rückfragen Hitlers dahinging, ob der Auftrag Hindenburgs an Hitler bedeute, daß er eine Präsidialregierung mit parlamentarischen Bindungen bilden soll, oder ob er eine parlamentarische Mehrheitsregierung mit Präsidialbindungen zu bilden habe.

Man steht offenbar bei den Nationalsozialisten auf dem Standpunkt, daß für die Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung nicht so weitgehende Vorbedingungen gestellt werden dürften, wie das der Reichspräsident getan hat,

während für den Fall der Bildung einer Präsidialregierung dem etwaigen zukünftigen Kanzler erheblich weitere Vollmachten gegeben werden müßten, vor allem im Hinblick auf eine etwa notwendig werdende Reichstagsauflösung, da mit dem Gedanken einer Präsidialregierung eine feste Parteienbindung unvereinbar sei.

Der nationalsozialistische „Angriff" richtet an den Reichspräsidenten die Frage, ob er eine präsidiale oder eine parlamentarische Regierung wünsche.

Bei Nachprüfung der Hindenburgschen Vorbehalte müsse man zu der Ansicht kommen, daß in ihnen parlamentarische und präsidiale Elemente durcheinandergemischt seien, das heißt, daß die Bedingungen teils von präsidialen, teils von parlamentarischen Voraussetzungen ausgingen, so daß das Ganze völlig undurchsichtig erscheine. Beispielsweise sei das Verlangen nach der künftigen Ausschaltung des Dualismus zwischen Reich und Preußen ein rein präsidial bedingtes Verlangen, das man auch nur gestützt auf eine präsidiale Regierung, aber nicht auf eine parlamentarische garantieren könne. Man müsse es geradezu als einen Konstruktionsfehler bezeichnen, von einer parlamentarischen Regierung, wie sie Hitler ja bilden solle, eine derartige Garantie fordern zu wollen. Hitler solle eine parlamentarische Regierung zusammenbringen. Den bisherigen parlamentarischen Gepflogenheiten habe es jedoch entsprochen, daß der Reichskanzler als verantwortlicher Führer der Reichspolitik in personeller Hinsicht bei der Zusammensetzung seines Kabinetts völlig freie Hand gehabt habe. Es sei schwierig, sich vorzustellen, wie Hitler eine parlamentarische Regierung bilden könne, wenn man ihm plötzlich diese bei ähnlichen Gelegenheiten früher gewährte Freiheit der Entschlüsse nun auf einmal entziehen wolle. Was die Forderung nach Vorlage eines Wirtschaftsprogramms anbelange, so sei sie eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

Das Volk warte schon lange auf die Durchführung des nationalsozialistischen Arbeitsbeschaffungsprogramms, und die NSDAP. warte ihrerseits auch schon lange, um es in die Tat umzusetzen.

Alles in allem, schließt der „Angriff", sieht man, daß schon der Versuch der Ausführung aller dieser Bedingungen den Auftrag Hindenburgs an Hitler in dieser Form undurchführbar machen würde.

Erklärungen der Wilhelmstraße

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 22. Nov. In der Wilhelmstraße, also von seiten des Reichspräsidenten und der Reichsregierung, wendet man sich heute scharf gegen das von verschiedenen Presseorganen geübte System, Mißtrauen über die Loyalität der Gedankengänge auszustreuen, die Hindenburg bei seinem Vorgehen bewegt haben. Insbesondere weist man darauf hin, daß es unrichtig sei, daß Papen im Hintergrund sich irgendwie um die Kabinettskrise kümmere oder gar Einfluß nehme. Papen sei nicht zum Rücktritt gezwungen worden durch starke Strömungen in seinem Kabinett, sondern sei aus freiem Entschluß zurückgetreten. Er habe unmittelbar nach der Wahl bereits den Beschluß gefaßt, zurückzutreten, falls dadurch eine Verbreiterung der Regierungsbasis möglich werden sollte. In der entscheidenden Kabinettssitzung hat der Reichskanzler zuerst das Wort ergriffen und den Antrag gestellt, das Kabinett möge seine Gesamtdemission beim Reichspräsidenten einreichen, da dieser Weg allein zu einer nationalen Konzentration führen könne. Auch habe der Reichskanzler dem Reichspräsidenten stets zugeredet, Hitler zu beauftragen. Es treffe also nicht zu, daß sich der Reichskanzler irgendwie im Hintergrund einer Politik befleißige, die als Störungsmanöver bezeichnet werden könnte. Ebensowenig treffen anderweitige Pressemeldungen zu, daß der Reichspräsident verschiedene ostpreußische Freunde, so Herrn von Oldenburg, Herrn von Berg-Markliehnen und einige andere zu sich zu einer Unterredung gebeten habe. Die Herren seien weder um eine Unterredung gebeten worden noch erschienen, noch hätte irgendeine Aussprache stattgefunden.

Richtig sei lediglich, daß der Reichskanzler v. Papen am Sonntag beim Reichspräsidenten gewesen ist. Hindenburg behalte sich auch weiterhin vor, seine Entschlüsse mit dem amtierenden Reichskanzler zu besprechen.

Die Beurteilung in Paris und London

London, 22. Nov. Die englische Presse verhält sich zu der politischen Entwicklung in Deutschland vorläufig durchaus abwartend. Die Berichte der Berliner Berichterstatter über die zweite Unterredung zwischen Hitler und Hindenburg und deren Ausgang werden allerdings in großer Aufmachung wiedergegeben. In den Berichten wird allgemein zum Ausdruck gebracht, daß die Aussichten auf eine Regierungsbildung unter Hitler sehr gering seien. Hitler könne Hindenburgs Bedingungen entweder nicht ausführen oder nicht annehmen. Verschiedene Blätter, zum Beispiel „Daily Herald", sprechen von einer geschickten Falle, die Hindenburg Hitler gestellt habe.

*

Paris, 22. November. Die französische Presse glaubt nicht, daß es Hitler gelingen werde, ein regierungsfähiges Kabinett aufzustellen. Man erwartet vielmehr, daß er noch am Dienstag oder spätestens Mittwoch dazu gezwungen sein werde, die Fruchtlosigkeit seiner Bemühungen einzusehen und dem Reichspräsidenten den Auftrag zurückzugeben. Einige Blätter geben der Auffassung Ausdruck, daß Hindenburg eine außerhalb aller Parteien stehende Persönlichkeit mit der Regierungsbildung beauftragen werde, um wieder ein Präsidialkabinett aufzustellen.

Der „Quotidien" vertritt die Ansicht, daß es für Frankreich einerlei sei, wer an der Spitze der deutschen Regierung stehe. In Frankreich werde immer nur General von Schleicher als der wirkliche Herrscher in Deutschland gelten.

Rundfunkkommissar Scholz tritt ins Innenministerium zurück

Berlin, 22. Nov. Nach Abschluß der Neuordnung des Rundfunks tritt der Rundfunkkommissar Ministerialrat Scholz wieder in das Reichsministerium des Innern zurück. Der Reichsminister des Innern hat Herrn Ministerialrat Scholz seinen Dank für die hingebende und erfolgreiche Arbeit bei der Neuordnung des Rundfunks ausgesprochen.

Der neue Präsident der Landwirtschaftskammer

Die 15. Gesamtsitzung der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen wählte heute den bisherigen zweiten Vizepräsidenten, Oekonomierat Richter auf Lautitz, zum Präsidenten der Landwirtschaftskammer.

Oekonomierat Adolf Richter

Adolf Richter wurde am 10. Juni 1860 in Kittlitz als fünfter Sohn des Rittergutsbesitzers Richter auf Nieder- und Mittelbischdorf geboren. Er besuchte die Realschule I zu Bautzen, lernte dann zwei Jahre bei Oekonomierat Frohberg in Reibersdorf und war anschließend auf ein Jahr als Beamter dort tätig. 1888 trat er in Zittau beim 102. Regiment als Einjähriger ein, war darauf viereinhalb Jahre in der väterlichen Wirtschaft Nieder- und Mittelbischdorf und verwaltete als noch verhältnismäßig sehr junger Mann eine größere Gutsherrschaft in Waldau (OL.) siebeneinhalb Jahre selbständig. Vom 1. Juli 1900 bis 1. Juli 1920 hatte er die Herrschaft Baruth als Güterdirektor und Generalbevollmächtigter geleitet und dann das Rittergut Lautitz gepachtet, das 1927 in seinen Besitz überging.

Richter ist Vorsitzender der Kreisdirektion Bautzen, der Landbünde der Sächsischen Oberlausitz, Mitglied des Deutschen Landwirtschaftsrates, des Reichsmonopolamtes, Vorsitzender des Verwertungsverbandes Deutscher Spiritusfabrikanten, Abt. Sachsen, und zahlreicher landwirtschaftlicher Organisationen und Vereine.

Der Bericht über die Gesamtsitzung befindet sich auf Seite 8 dieser Ausgabe.

Erneute Besprechungen Neuraths und Sir John Simons

Genf, 22. Nov. Die mit dem deutschen Außenminister Freiherrn von Neurath gestern eingeleiteten privaten Besprechungen werden heute fortgesetzt. Der deutsche Außenminister hat Sir John Simon für den Nachmittag zum Tee eingeladen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß in der Aussprache verschiedene Punkte erörtert werden, die nach den Erklärungen Simons im Unterhaus und im Büro der Abrüstungskonferenz noch einer besonderen Klärung bedürfen.

Weltwirtschaftskonferenz erst Ende April

Genf, 22. Nov. Der engere Organisationsausschuß des Völkerbundsrats für die Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz beschloß heute nach längeren geheimen Verhandlungen, an denen auch Reichsaußenminister Freiherr von Neurath teilnahm, den endgültigen Zeitpunkt für den Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz erst auf der Januartagung des Völkerbundsrats festzusetzen. Der Vorbereitende Sachverständigenausschuß ist daher zu einer zweiten Tagung zu Anfang Januar einberufen worden.

Der Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz soll nach den heutigen Verhandlungen erst Ende April oder Anfang Mai 1933 erfolgen.

Viel bemerkt wurde eine Erklärung Norman Davis', daß der Vorbereitende Sachverständigenausschuß auch solche Fragen auf die Tagesordnung setzen solle, die einen schwierigen politischen Charakter tragen. Man sieht darin ein Aufgeben der bisherigen amerikanischen Vorbehalte, wonach sich die Weltwirtschaftskonferenz nicht mit der internationalen Schuldenfrage und der internationalen Zolltarifpolitik befassen dürfe.

Rosting will nicht Völkerbundskommissar bleiben

Genf, 22. November. Ueber die endgültige Ernennung eines Völkerbundskommissars in Danzig wird bekannt, daß der vorläufige Kommissar, Rosting, dessen Mandat bis Dezember läuft, es vorziehen wird, auf seinen Genfer Posten zurückzukehren. Es besteht die Absicht, als Völkerbundskommissar den Vertreter einer Großmacht zu wählen. — Der Völkerbundsrat wird sich bereits morgen vormittag mit der Danziger Beschwerde wegen der Einführung der Zlotywährung auf den Danziger Eisenbahnen beschäftigen.

Verbot der niederrheinischen SPD.-Presse

Essen, 22. Nov. Die gesamte niederrheinische SPD.-Presse ist vom Dienstag ab bis einschließlich Sonnabend durch den Oberpräsidenten der Rheinprovinz verboten worden. Als Grund des Verbotes wird die Veröffentlichung eines Artikels „Brachts komödienhafte Hauptmann-Ehrung" angegeben. Von dem Verbot werden die der Sozialdemokratischen Partei angehörigen Blätter in Essen, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Neuß und Wuppertal betroffen.

Thronrede des Königs von England

London, 22. Nov. Der König eröffnete heute die Parlamentssession mit einer Thronrede, in der er betonte, daß die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten weiterhin freundschaftlich seien. Für eine weitere

verfassungsmäßige Entwicklung in Indien

werde die Regierung dem Parlament Vorschläge unterbreiten. Der König sprach die bestimmte Hoffnung aus, daß die bevorstehende Weltwirtschaftskonferenz in der Lage sein werde, Uebereinstimmung über die Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen zu erzielen, die die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten der Welt herbeigeführt haben.

Die britische Regierung werde fortfahren, in voller Zusammenarbeit mit den anderen Staaten auf der Genfer Abrüstungskonferenz eine internationale Konvention zu schaffen, die die Grundlage für einen dauernden Frieden bilden könne.

In der Thronrede wird weiter auf die Notwendigkeit hingewiesen, die öffentlichen Ausgaben sorgfältig zu überwachen, und betont, daß die Regierung alles in ihrer Macht stehende tun werde, um die Erholung der Wirtschaft zu fördern. Die Thronrede beschäftigt sich dann ausführlich mit der Arbeitslosigkeit, die zweifellos das schwierigste soziale Problem Englands darstelle. Jede

Maßnahme für die Arbeitslosen

dürfe nicht nur in einer materiellen Unterstützung bestehen, sondern müsse dazu angetan sein, die Moral und die Fähigkeiten der Arbeitslosen zu erhalten, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn sich die Gelegenheit biete. Die Regierung werde Maßnahmen beantragen, die sich in umfassender Weise mit der Arbeitslosenversicherung beschäftigen.

Fernost-Aussprache „nicht ermutigend"

London, 22. Nov. Der Genfer Korrespondent der „Times" betont, daß der scharfe Gegensatz zwischen den Erklärungen des japanischen und des chinesischen Vertreters nicht ermutigend gewesen sei. Man könne nur schnier den Kurs entdecken, den der Völkerbund steuern müßte, ohne die Grundsätze der Völkerbundssatzung über Bord zu werfen oder Japan zu zwingen, das Schiff zu verlassen. Nach Ansicht des Berichterstatters des „News Chronicle" scheine man entschlossen zu sein, die in der Mandschurei begangene Vertragsverletzung mit einer Völkerbundsaktion zu beantworten. Die einzigen Großmächte, über deren Haltung noch Zweifel beständen, seien Deutschland und Großbritannien. — Der Korrespondent der „Morning Post" glaubt, daß der Völkerbundsrat eine Politik des Hinhaltens befolgen und die mandschurische Frage schließlich der Völkerbundsversammlung überweisen werde, was einen Aufschub von mehreren Monaten bedeuten könne. Der Korrespondent bemerkt, dies werde als gutes Zeichen betrachtet, da der Völkerbund noch nicht genügend Kenntnis von allen Faktoren des chinesisch-japanischen Problems habe.

Japan fordert Handelsboykott gegen China

Tokio, 22. Nov. Das Außenministerium hat den japanischen Bevollmächtigten in Genf, Matsuoka, angewiesen, zu verlangen, der Völkerbund solle den internationalen Handelsboykott gegen China erwägen, da seine Politik den internationalen Verträgen widerspreche. Die Maßnahmen der chinesischen Regierung gegen Japan sollen als unzulässig erklärt werden. Mit der Drohung des internationalen Handelsboykotts gegen China sollen auch die Satzungen des Völkerbundspaktes geändert werden.

Beteiligung Amerikas an den Verhandlungen?

London, 22. Nov. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet, hält man es in London für möglich, daß in Verbindung mit den Verhandlungen über den Lyttonbericht eine besondere Konferenz der Unterzeichnermächte des Washingtoner Vertrages von 1931 stattfinden wird, um es Amerika zu ermöglichen, sich unmittelbar an den Verhandlungen zu beteiligen. Solange die Verhandlungen nur innerhalb des Völkerbundsrats stattfänden, könne Amerika dies nicht tun, obwohl es eine der hauptsächlich interessierten Mächte ist.

Sachsens Finanzminister gegen Gehaltskürzungen

Dresden, 22. Nov. Wie wir auf Grund authentischer Informationen erfahren haben, hat in der letzten Sitzung der vereinigten Reichsratsausschüsse der Vertreter Bayerns, Staatsrat Schäffer, die Frage einer weiteren Kürzung der Beamtengehälter zur Milderung der finanziellen Not von Reich und Ländern angeschnitten. Gegen solche Erwägungen hat sich der sächsische Finanzminister Dr. Hedrich sofort in sehr energischer Weise gewandt. Er hat betont, daß die gesamte Beamtenschaft, einschließlich der höheren Beamten, schon längst auf dem Existenzminimum angekommen sei. Unter den gegenwärtigen Gehaltsverhältnissen sei bereits die Befriedigung kultureller Bedürfnisse für Beamtenfamilien unmöglich geworden. Weitere Gehaltskürzungen seien deshalb absolut untragbar und könnten als Maßnahme zur Behebung der Finanzschwierigkeiten nicht in Betracht kommen. Diese Auffassung hat der Finanzminister auch den sächsischen Beamtenverbänden mitgeteilt.

Beginn der Winterhilfe

Berlin, 22. Nov. Nach einer Mitteilung der Deutschen Liga der Freien Wohlfahrtspflege sind von Mitte September bis Ende Oktober dieses Jahres insgesamt über 29,4 Millionen Kilogramm oder rund 3000 Waggons Lebensmittel, Brennstoffe und Kleidungsstücke aus den verschiedenen Gebieten des Reiches für die Winterhilfe von der Reichsbahn frachtfrei befördert worden. Und zwar sind 400 000 Zentner Kartoffeln und zusammen 48 000 Zentner Fleisch, Obst, Gemüse, Brotgetreide, Mischsendungen usw. und ferner 90 000 Zentner Kohlen und Briketts und rund 55 000 Zentner Brennholz und Torf an die mit der Durchführung der Winterhilfe betrauten Organisationen zur Verteilung für die Winterhilfe gelangt.

Wer war der Verräter?

Bullerjahns Verteidiger läßt neue Zeugen laden

Leipzig, 22. November. Zu Beginn der heutigen Verhandlung des Bullerjahnprozesses teilte der Vorsitzende mit, ein Telegramm des Schweizer Staatsangehörigen Bienz aus Basel besage, daß er am Kommen verhindert sei. Er werde sich jedoch schriftlich äußern. Weiter erklärte der Vorsitzende, daß er von sich aus keinen Anlaß habe, die Vernehmung des Zeugen v. Gontard fortzusetzen. Auch der Verteidiger Dr. Rosenfeld hält es für überflüssig, noch weitere Fragen an diesen Zeugen zu stellen. Dr. Rosenfeld beantragt, da bereits mehrere Anzeichen dafür vorliegen, daß andere Personen den Verrat begangen haben, die Ladung des Chauffeurs Karl Gollers, Berlin. Dieser Zeuge sei vom 5. September 1921 bis 20. Januar 1928 als Chauffeur bei der Interalliierten Kontrollkommission tätig gewesen. Er solle bekunden, daß er kurz vor Weihnachten 1922 den Leutnant Jost in das Hotel Bellevue gefahren habe.

Kein rumänisch-russischer Vertrag

Budapest, 22. Nov. Nach einer Meldung der „Donaupost" aus Bukarest verlautet, daß der rumänisch-russische Nichtangriffsvertrag nunmehr endgültig gescheitert sei. Titulescu werde sich schon am Mittwoch im Abgeordnetenhause dazu äußern.

Oertliches und Sächsisches

Vorschläge zur Synodalwahl

Für die Wahl von geistlichen und weltlichen Mitgliedern der ev.-luth. Landessynode, die am 4. Dezember in den Kirchgemeinden des 5. und 6. Synodalwahlbezirkes stattfinden soll, sind die nachstehenden, in der Zeitfolge ihres Eingangs aufgeführten Wahlvorschläge eingereicht worden:

Für den 5. Synodalwahlbezirk, der die Kirchgemeinden der Andreas-, Christus-, Erlöser-, Frauen-, Friedens-, Hoffnungs-, Johannes-, Kreuz-, Lukas-, Thomas-, Trinitatis-, Versöhnungs- und Zionskirchgemeinde umfaßt, und für den ein geistliches und ein weltliches Mitglied zu wählen sind, 1. Pfarrer Martin Türke, Trinitatisplatz 1, Landgerichtsrat Dr. Werner Eschenbach, Lipsiusstr. 16; Vorschlag des Landesverbandes der christlichen Elternvereine Sachsens e. V. 2. Pfarrer Bruno Bundesmann, Pestalozzistraße 5/II., Studiendirektor Wilhelm Sauer, Dinglingerstraße 7/I.; Vorschlag der Freunde der evangelischen volkskirchlichen Vereinigung für den 5. Synodalwahlbezirk Dresden-Stadt I.

Für den 6. Synodalwahlbezirk, der die Kirchgemeinden der Annen-, Apostel-, Auferstehungs-, Dreikönigs-, Emmaus-, Heilands-, Jakobi-, St. Markus-, Martin-Luther-, Matthäus-, St. Pauli-, St. Petri- und Weinbergskirche umfaßt und für den ein weltliches Mitglied zu wählen ist, folgende zwei Vorschläge: 1. Verbandsgeschäftsführer Hermann Voigt, M. d. L., Theresienstraße 10b; Vorschlag der Freunde der evangelischen volkskirchlichen Vereinigung für den 6. Synodalwahlbezirk Dresden-Stadt II; 2. Ministerialdirektor a. D., Geheimer Rat Dr. Ernst Just, Weintraubenstraße 4; Vorschlag des Landesverbandes der christlichen Elternvereine Sachsens e. V.

„Unsere Not und unsere Erlösung"

Der Einladung des Stadtvereins für Innere Mission zu einer Vortragsreihe „Unsere Not und unsere Erlösung" war eine stattliche Zuhörerschaft gefolgt, die den großen Saal des Vereinshauses füllte. Am ersten Abend sprach der Arbeitersekretär Aug. Springer (Ludwigsburg) über Lenin. Er schilderte seinen rätselhaften Lebensgang; aus dem alten russischen Beamtenadel stammend, nahm er sich später des Proletariats an. Mit kalter Leidenschaftlichkeit, in Unerbittlichkeit des Denkens, als Mensch lieblos und vereinsamt, habe er sein Leben und seine Pläne konsequent aufgebaut. Für seine Ideen habe er sich aufgeopfert, das habe ihn zu einer faszinierenden Persönlichkeit gemacht. Sein Weltbild sei das des Marxismus gewesen, in dem für die christlichen Begriffe der Sünde, Buße, Gnade und Erlösung kein Raum ist. Dem Bürgerkrieg in Rußland, der auf die abenteuerliche Fahrt Lenins von der Schweiz durch Deutschland im Jahre 1917 folgte, seien mehr als zehn Millionen Menschen zum Opfer gefallen. „Freiheit" sei für ihn ein bürgerliches Vorurteil, Achtung vor dem Menschenleben „bourgeoise Ideologie" gewesen; ein erbarmungsloser Operateur an der Menschheit, habe er den Einzelmenschen und die Persönlichkeit nicht geachtet, habe ihn zu pulverisieren versucht, auf daß er untergehe in der Masse. Alle Richtungen des Bolschewismus berufen sich heute auf die Autorität Lenins, der im Januar 1924 starb; der Bolschewismus habe sich so lange halten können, weil der russische Mensch leidenswillig sei bis zur Selbsterniedrigung, er beuge sich der gewaltsamen Beherrschung inbrünstig. Diese religiöse Haltung war das Ziel des tiefsten Hasses eines Lenin und seiner Nachfolger. Um Lenin haben sich bereits Legenden gewoben, und viele einfache Russen glaubten an ihn, dessen Leichnam in einem gläsernen Sarge liegt, wie die mittelalterlichen Deutschen an Barbarossa. Den Europäern und den Christen könne Lenin aber nur erscheinen als der furchtbar drohende Antichrist.

—* **Christuskirche.** Heute Dienstag 20 Uhr Bibelstunde. Pfarrer Lic. Dr. Warmuth über den 1. Petrusbrief, im Saal der Christuskirche, Eingang E.

Ausstellung „Mutter Anna" im Historischen Museum

In Nummer 546 vom 20. November haben wir das Leben und Wirken der Kurfürstin Anna von Sachsen anläßlich ihres 400. Geburtstages am 25. November eingehend gewürdigt und erzählt, wie sie sich den Ehrentitel „Mutter Anna" erworben hat. Heute morgen ist im Historischen Museum eine Ausstellung eröffnet worden, die aus dem reichen Besitz der Sächs. Staatlichen Sammlungen ein Erinnerungsbild der Kurfürstin zu vielseitiger Anschauung bringt.

Das Zeitalter der Spätrenaissance hat seine eigene Kunst und Kultur, seine Menschen tragen ein besonderes Profil. Eingehüllt in eine steife, prächtig-feierliche Pracht, blicken sie uns aus den Bildern der Zeit mit merkwürdig verschlossenem Ausdruck an. Ihre unbeweglichen Mienen lassen kaum etwas von ihrem Denken und Fühlen an die Oberfläche dringen. Alles ist auf gemessene Repräsentation eingestellt.

So erscheint die Kurfürstin Anna in der Ausstellung auf ihren zahlreichen Porträts. Wir sehen sie in ihrem 19. Lebensjahr, gemalt von dem Dresdner Hofmaler Krell. Dreiunddreißigjährig wurde sie von Lucas Cranach d. J. porträtiert. Die Darstellungen gehen bis zu ihrem Todesjahr 1585. Sehr reizvoll sind die Porträts ihrer Kinder. Mit ihrer höfischen Tracht und ihren ernsten Mienen wirken sie wie kleine Erwachsene.

Von besonderem Interesse ist ein Altar aus Schloß Freudenstein in Freiberg, eine Holzskulptur des Bildhauers Georg Fleischer aus dem Jahre 1575: Gottvater segnet die knienden Stifter August und Anna. Die derb-biedere Arbeit zeigt eine beinahe drollig zu nennende Naivität. In das Gebiet der großen Kunst erhebt sich die herrliche bronzene Kniefigur der Kurfürstin im Chor des Freiberger Domes. Sie wurde einige Jahre nach Annas Tod von dem Italiener Carlo de Cesare geschaffen.

Gediegene Pracht in kostbarem Schmuck aus Gold, Email und edlen Steinen, wie ihn Anna auf ihren Porträts trägt, wurde von den Menschen der Spätrenaissance besonders hoch geschätzt. Die drei goldenen Ketten aus dem Besitz der Kurfürstin offenbaren die außergewöhnliche handwerkliche Kultur der damaligen Goldschmiedekunst. Der raffiniert ausgewogene Zusammenklang von Form und Farbe erzeugt Wirkungen, wie sie später nicht wieder erzielt wurden. Die beiden Anhänger — einer mit dem einfachen A (Anna), der andere mit dem AA (Anna und August) in Diamanttafelsteinen — sind Kleinodien von einer Köstlichkeit, die von dem sicheren Geschmack ihrer Verfertiger und ihrer fürstlichen Träger beredtes Zeugnis ablegt.

Mehr Schmuck als Wehr sind die erlesenen Waffen, die Anna ihrem Gemahl, einem eifrigen Sammler aller künstlerischen Erzeugnisse, zum Geschenk machte. Besonders eindrucksvoll die prachtvollen Eisenschnittarbeiten an einem Rapier und Dolch aus einer Torgauer Werkstatt. Hier findet sich auch, wie bei vielen ausgestellten Gegenständen, das dänische Drei-Löwen-Wappen (Anna war eine dänische Königstochter), ferner das Monogramm der beiden ineinander gesteckten A.

Das patriarchalische Verhältnis zwischen Fürstenpaar und Untertanen findet seinen treffenden Ausdruck in der noch heute im Volke lebendigen Bezeichnung „Vater" August und „Mutter" Anna. Tatsächlich verstand es besonders die Kurfürstin vortrefflich, ihre Tätigkeit auf verschiedenen Gebieten in den Dienst landesmütterlicher Fürsorge zu stellen. Einen besonders breiten Raum nahm darin die Heilkunde ein. Zahlreiche Anatomie-, Arznei- und Rezeptbücher aus dem Besitz des kurfürstlichen Paares zeugen von gründlicher, hingebungsvoller Beschäftigung auf diesem Gebiete. Die kostbaren, mit den kurfürstlichen Wappen und Initialen geschmückten, goldgepreßten Lebereinbände stammen zumeist von dem berühmten Hofbuchbinder Jacob Krause. Die Kenntnisse, die sich Anna aneignete, setzte sie bald in die Praxis um. Eine reizende Hausapotheke hat sich erhalten; darin fand sich schwarzer Tee und einige damals gesammelte Kräuter. Darunter auch zwei, die heute durch die Homöopathie wieder ganz bekannt geworden sind: Nux vomica und Lycopodium. Ein Stück Kuchen, wie ihn Anna für bestimmte Heilzwecke buk, ist im Laufe der Jahrhunderte allerdings ziemlich hart geworden. Anna wünschte später, ihre medizinischen Kenntnisse und Fähigkeiten nutzbringend für alle Kreise ihres Volkes zu verwerten. So gründete sie im Jahre 1581 die Hofapotheke im Schloß, worüber die ehrwürdige Gründungsurkunde berichtet. Aus dieser Zeit gibt es Glasflaschen, eine Apothekenwaage, medizinische Gefäße u. a. Ferner Steine, denen man damals eine besondere Heilkraft zuschrieb, sei es, daß man sie auf Wunden legte oder in zermahlenem Zustand einnahm: Korallenachat, Blutstein, Serpentin. Auch der Stoßzahn des Narwals, des „Einhorns", spielte in der damaligen Medizin eine große Rolle.

Die behäbigen Gefäße aus sächsischem Serpentin mit ihren einfachen, gravierten, vergoldeten Silberfassungen des Dresdner Goldschmiedes Urban Schneeweiß dienten zur Aufbewahrung von Salben, Mixturen und Flüssigkeiten, welche die hohe Frau zum Teil höchst eigenhändig mischte. Vielleicht wurde auf solche Krüge auch der Aquavit abgefüllt, den sie nach einem streng geheimgehaltenen Rezept selbst braute. Er bestand aus Branntwein mit Malvasier, der noch mit allerlei Gewürzen versetzt wurde. Die große Beliebtheit dieser Medizin ist nicht weiter verwunderlich. Anna hatte dazu ein eigenes großes Laboratorium mit mehreren Oefen auf dem Schloß Annaburg bei Torgau, das August ihr im Jahre 1579 erbaut hatte.

Annas Interesse beschränkte sich nicht auf Heilkräuter. Es umfaßte weiterhin alles, was Gartenbau anging, und schließlich überhaupt alle Fragen des Landbaues. Hier stand sie in enger Zusammenarbeit mit ihrem Gemahl. Kurfürst August bemühte sich um eine musterhafte Bewirtschaftung seiner Domänen. August und Anna handhabten beide mit Geschick die Okulirmesser und andere Gerteninstrumente. Anna schenkte ihm 1571 ein prächtiges Gartenbesteck. Die Griffe tragen eisengeschnittene Löwenköpfe, die Klingen sind teilweise mit köstlichen Ornamenten geätzt. Sie sind von dem Dresdner Ulrich Jahn gearbeitet. Der „Gartenschrank" der Ausstellung birgt daneben noch lebende Pflanzen, wie sie Anna für ihre Rezepte brauchte: Tüpfelfarn, Hirschzunge, Lavendel u. a. Ferner einige Kräuter- und Pflanzenbücher aus ihrem Besitz, mit Blumenzeichnungen von unerhörter Feinheit.

Auch der in ihrem Lande erblühenden Spitzenindustrie brachte Anna großes Interesse entgegen. Wir sehen eine Reihe der schönsten, damals entstandenen Spitzen und Borten, dazu eine schriftliche Bestellung Annas bei Barbara Uttmann, der volkstümlich gewordenen Förderin der Spitzenklöppelei im Erzgebirge.

Die ganze Fülle der landes- und hausmütterlichen Sorgen findet sich ausgebreitet in den Briefen der Kurfürstin. Zahllose Personen aus allen Kreisen, verwandte und befreundete Fürstlichkeiten, Beamte, Bürger baten sie um Rat und Hilfe. Die große Menge von Briefen, die das Hauptstaatsarchiv in vielen Bänden aufbewahrt, zeigt, daß sie für alle eine Antwort fand, oft mit tatkräftiger Unterstützung eingriff. Mochte es nun sein, daß ihr Bruder, Friedrich III. von Dänemark, sie um Besorgung eines Magenkrautes anging, oder daß sie selbst Anweisungen an Frau Dr. Kleine, ihre Haushofmeisterin und Kinderpflegerin, über Butter- und Obstsendungen gab. Auch andere Seiten werden berührt: Anna kümmert sich um Unterbringung schwer erziehbarer Kinder, leitet (im Jahre 1570) die Gründung einer Hebammenschule in die Wege. Aus einem eigenhändigen Briefe an ihren Gatten spricht natürliche Herzlichkeit und liebende Sorge.

So rundet sich in dieser Schau das Bild der Kurfürstin aus der Fülle der Dokumente ihrer Zeit zu einem eindrucksvollen Ganzen von Farbigkeit und plastischer Kraft. Ihr Wirken, ihre Tätigkeit, ihre Freuden und Sorgen erstehen vor unseren Augen. In seltener Vollständigkeit ist alles herangezogen, was uns ihre vielseitige Persönlichkeit näherbringt. Sicher ist sie in der Reihe der sächsischen Fürstinnen die bedeutendste gewesen. Auch in den Fragen der Politik und der religiösen Kämpfe hat sie gewirkt. Ihre Rolle ist hier etwas undurchsichtig, jedenfalls nicht anschaulich darstellbar.

Rudolf Berge.

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Heute erscheint ein neues Heft der Blätter der Staatsoper (Nr. 5) mit neuen Photos von Maria Cebotari, Pattiera, Ermold, Schöffler und anderen. Der Textteil enthält Beiträge über das Wesen des Theaters und Auszüge aus einer satirischen Schrift des 18. Jahrhunderts über die Oper mit Illustrationen.

Max Lorenz wird nach längerer Beurlaubung, während der er an der Wiener Staatsoper erfolgreich gastierte, zum ersten Male am Donnerstag, dem 24. November, hier wieder auftreten, und zwar als Kaiser in Richard Strauß' Oper „Die Frau ohne Schatten".

Gesamtsitzung der Landwirtschaftskammer

Dresden, den 22. November 1932.

Im Saale der früheren Ersten Kammer des Landtagsgebäudes wird heute die 15. Gesamtsitzung der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen abgehalten.

Der zweite Vizepräsident, Oekonomierat Richter, Lautitz, eröffnet die Versammlung mit Begrüßungsworten und heißt namentlich die Vertreter der Staatsregierung willkommen.

Es folgt die

Wahl des Präsidenten

an Stelle von Rittergutsbesitzer Vogelsang, Ebersbach, der sein Amt im Frühjahr niedergelegt hatte. Geheimrat Prof. Dr. Falke schlägt den Vizepräsidenten Richter vor. Landtagsabg. Gutsbesitzer Krahl bringt namens der Nationalsozialisten den Rittergutspächter Bennewitz, Nickern bei Dresden, in Vorschlag. Von den 52 abgegebenen Stimmen entfallen 31 Stimmen auf Richter, 21 Stimmen auf Bennewitz.

Oekonomierat Richter ist somit zum Präsidenten der Landwirtschaftskammer gewählt.

Er nimmt die Wahl dankend an, in der er eine ehrenvolle Auszeichnung erblicke. Zugleich sei er sich, wie der neue Präsident weiter ausführt, der schweren Verantwortung bewußt, die er mit diesem Amte übernehme. Wir lebten in einer tiefernsten Zeit, und unser engeres und weiteres Vaterland befinde sich in schwerer Not. Er verspreche, das Amt so zu führen, daß der sächsischen Landwirtschaft geholfen werde. Hierbei bitte er um die treue Hilfe der Kammermitglieder, besonders des engeren Vorstandes, und um die Hilfe und Förderung der Staatsregierung. Es werde nicht bloß die Aufgabe der Kammer sein, dort einzugreifen, wo es nötig sei, sondern auch darauf ankommen, das Verständnis für die Landwirtschaft in den breiten Kreisen des deutschen Volkes zu wecken. Möge die Zeit nicht mehr fern sein, wo endlich dem deutschen Bauernstande wieder das Lebensrecht zuteil werde, worauf er Anspruch habe. Nur durch die Gesundung des deutschen Bauernstandes werde eine Gesundung des ganzen deutschen Volkes möglich sein. (Sehr richtig!) Möge es mir vergönnt sein, das Amt zu führen zum Segen der gesamten sächsischen Landwirtschaft, zum Segen unseres geliebten Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.)

Die Wahl der Vizepräsidenten

Geheimrat Prof. Dr. Falke schlägt an Stelle von Gutspächter Körner, der sein Amt ebenfalls seinerzeit niedergelegt hatte, als ersten Vizepräsidenten den Rittergutsbesitzer Greulich, Streumen, vor. Von Gutsbesitzer Krahl wird Gutspächter Körner, Piskowitz, vorgeschlagen. 30 Stimmen fallen auf Greulich, 23 auf Körner.

Greulich ist somit gewählt und nimmt dankend an, indem er versichert, seine ganze Kraft dem Wohle der Berufsgenossen zu widmen.

Als zweiter Vizepräsident wird von Geheimrat Falke und Abg. Krahl übereinstimmend Gutspächter Körner vorgeschlagen. Dieser wird mit 28 Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an. 24 Zettel sind weiß.

Als dritter Vizepräsident verbleibt Rittergutspächter Döring, Rüben.

Ein Vorschlag des Geheimrats Falke, wie in der vorigen Wahlperiode einen 4. Vizepräsidenten zu wählen, findet keine Mehrheit.

Nach der Vornahme einiger Ergänzungswahlen für die Ausschüsse erfolgt die

Beratung des Haushaltplanes

der Landwirtschaftskammer auf das Rechnungsjahr 1932. Kammerdirektor Hofrat Dr. Schöne erstattet den Bericht. Der Haushaltplan sei im Frühjahr nicht zur Verabschiedung gelangt, da seinerzeit noch Unklarheit über die Höhe der Staatsbeiträge bestanden habe. Unterdessen sei der Etat im Landtage verabschiedet worden. In der Zwischenzeit sei der Vorstand ermächtigt gewesen, die Geschäfte im Rahmen des Haushaltplanentwurfes zu führen.

Die Gesamtausgaben, die im vorigen Jahre noch 3 084 000 Mark betrugen, seien auf 2 4[illegible] Mark gesenkt worden.

Die Staatsbeihilfen, die im vorigen Jahre mit 1 Million Mark eingesetzt waren, seien auf 878 000 Mark zurückgegangen. Auch im vorigen Jahre habe die Kammer nicht den Gesamtbetrag erhalten, sondern nur 808 000 Mark. Um so bedauerlicher sei es, daß die Staatsbeihilfen so sehr gekürzt worden seien. In Sachsen würden vom Staate sowieso für die Landwirtschaft verhältnismäßig nicht diejenigen Beiträge zur Verfügung gestellt wie in andern Staaten. Der Redner bittet, dem Entwurfe des Haushaltplanes Zustimmung zu erteilen, nachdem nun schon drei Vierteljahre vergangen seien.

In der Aussprache wird von verschiedenen Seiten die Senkung der Staatsbeiträge außerordentlich bedauert.

Ministerialrat Graf Vitzthum von Eckstädt gibt die Versicherung ab, daß die Staatsregierung die Kürzungen selbst auf das allerschmerzlichste bedaure, gerade in einer Zeit, in der es der Landwirtschaft so außerordentlich schwer werde, aus eigener Kraft ihre Arbeit fortzusetzen und ihre Scholle zu erhalten. Er bitte aber, zu bedenken, daß der sächsische Staatshaushaltplan in ganz anderer Weise mit sozialen Ausgaben belastet sei wie in vielen anderen Staaten. Es sei infolgedessen gar nichts anderes übriggeblieben, als erhebliche Kürzungen an sämtlichen sachlichen Ausgaben vorzunehmen. Am guten Willen fehle es nicht.

Der Haushaltplan wird nun im vorliegenden Entwurfe einstimmig angenommen.

Der Vorstand der Kammer wird ermächtigt, nach Maßgabe des genehmigten Haushaltplanes Beiträge von den nach § 37 des Landwirtschaftskammergesetzes Beitragspflichtigen in einem Termine zu erheben, wobei die landwirtschaftlichen Einheitswerte nach Maßgabe des Reichsbewertungsgesetzes vom 10. August 1925 zugrunde zu legen sind. Ferner wird der Vorstand ermächtigt, zur Errichtung und Ausgestaltung landwirtschaftlicher Schulen Sonderbeiträge gemäß dem Landwirtschaftskammergesetze zu erheben.

Rittergutsbesitzer Dietze, Rodersdorf, der Vorsitzende des Milchwirtschaftlichen Ausschusses, berichtet sodann über die

Anwendung des § 38 des Reichsmilchgesetzes

Der Ausschuß habe nach wie vor beschlossen, daß der Paragraph 38, das ist der Zwangszusammenschluß auf dem Gebiete der Milchwirtschaft, nicht für das ganze Land eingeführt werden solle, daß aber einzelne Kreise, die es wünschten, den Paragraphen einführen könnten.

In der Aussprache setzt sich Lehngerichtsbesitzer Häntzschel, Leubsdorf, für den Zwangszusammenschluß ein.

Gegen einige Stimmen spricht sich die Kammer dagegen aus, im jetzigen Augenblick den Paragraph 38 für das ganze Land anzuwenden. Einstimmig wird dann folgender Beschluß gefaßt: Die Landwirtschaftskammer billigt den Zusammenschluß nach einzelnen Verbrauchszentren oder Wirtschaftsgebieten nur, wenn die vom Zusammenschluß betroffenen Wirtschaftskreise es wünschen und sofern ein ausreichender Preis den Landwirten gewährleistet wird.

Der Kammerdirektor Hofrat Dr. Schöne berichtet über die

Tätigkeit der Landwirtschaftskammer

seit der letzten Gesamtsitzung. Der Redner geht auf die Getreidepreise ein, deren Entwicklung für die Landwirtschaft eine große Enttäuschung gewesen sei. Der Vorstand der Kammer habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Reichsregierung nicht davor zurückschrecken dürfe, auch grundsätzlich neue Wege zu begehen. Die Kammer habe sich auch mit der Frage des Schutzes der Veredelungswirtschaft befaßt. Es sei nötig, die Einfuhr von tierischen Erzeugnissen zu kontingentieren, da sich herausgestellt habe, daß Zollmaßnahmen nicht ausreichten. Die Gesundung der Landwirtschaft könne nur von der Preisseite aus erfolgen, nicht allein durch Unkostensenkung. Eine besondere Bedeutung habe in diesem Jahre die Beschäftigung der Landeskulturabteilung erlangt. In 54 Genossenschaftsmeliorationen und 68 sonstigen Baustellen seien 4000 Arbeiter im freiwilligen Arbeitsdienst beschäftigt. Das sei ein schöner Erfolg. Bei 60 Meliorationen könnten noch 5000 Arbeiter beschäftigt werden, so daß man es auf etwa 10 000 Arbeiter bringen könnte.

Gutsbesitzer Krahl gibt einen

Bericht über die landwirtschaftlichen Schulen.

Er bedauert, daß das Finanzministerium der Kammer die Einziehung weiterer Schulen nahegelegt habe. Ministerialrat Prof. Dr. v. Wenckstern hofft jedoch, daß es möglich sei, den jetzigen Bestand zu erhalten.

Zum Schlusse der Sitzung bittet der neue Präsident die Angestellten der Kammer um Mitarbeit und ersucht besonders den Kammerdirektor Hofrat Dr. Schöne, der bisherige treue Sachwalter und Helfer zu bleiben. Auch dankt er dem Geheimrat Prof. Dr. Falke für seine Bemühungen, eine möglichst friedliche Auseinandersetzung in der Gesamtsitzung zu erreichen.

— **Die deutsche Krise und der Einzelhandel.** Hierüber spricht nach einer Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden, Generaldirektor Hörichs, in der öffentlichen Mitgliederversammlung des Allgemeinen Dresdner Einzelhandelsverbandes am Donnerstag im Hotel Bristol der geschäftsführende Vorsitzende des Verbandes, Rechtsanwalt Professor Dr. Kastner. Es werden die grundsätzlichen, für die nächstfolgende Zeit besonders aktuellen Fragen und Forderungen des Einzelhandels vor geladenen Gästen und Behördenvertretern besprochen. Anschließend findet eine Vorführung „Film einst und jetzt" (alte und neue Dresdner Filme) statt mit erläuterndem Vortrag von Direktor Boehner.

— **Die Sächsische Landesbildstelle** setzt die Reihe ihrer Wintervorträge am Mittwoch, 19.30 Uhr, in ihrem Hörsaal, Zirkusstraße 38, Eingang A, 1. Stock, mit einem Vortrag von Dr. H. Schering, Dresden, über „Die lichttechnischen Grundlagen der Projektion" (mit Vorführungen) fort. Sonntag (27.), 11 Uhr, findet im U.T. die Vorführung eines der schönsten Kulturtonfilme: „Das Land der Basken", statt.

---

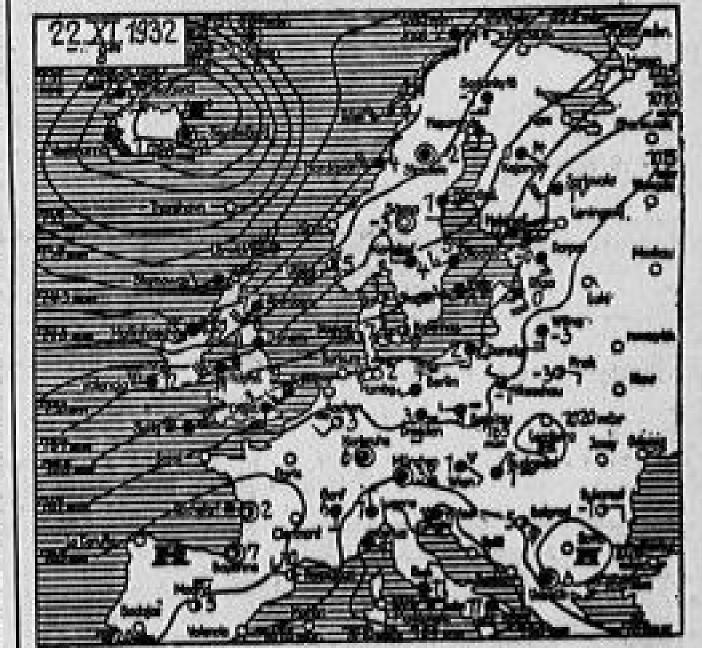
202. Sächsische Landeslotterie

2. Tag — Ziehung vom 22. November — 1. Klasse

(Ohne Gewähr)

15 000 Mk. auf Nr. 112864
10 000 Mk. auf Nr. 18859
5000 Mk. auf Nr. 89581
3000 Mk. auf Nr. 16737 34667 60643 81697 109054
2000 Mk. auf Nr. 18909 71054 71684 73294 100789 104147 149620
1000 Mk. auf Nr. 20706 67577 78227 78500 99386 100064 106793 108885 114290 114519
500 Mk. auf Nr. 9089 11361 11671 15000 27607 38527 38080 41560 46008 47447 48148 51001 57311 68000 82062 100579 105312 122910 126508 185277 189135 187027

Wetternachrichten vom 22. November



Zeichenerklärung: Still, N 1, NO 2, O 3, SO 4, S 5, SW 6, W 7, NW 8, N 9, W 10 = Sturm; wolkenlos, fast wolkenlos, heiter, halbbedeckt, wolkig, fast bedeckt, bedeckt; Regen, Schnee, Graupel, Hagel, Nebel, Dunst, Gewitter

Wetterlage

Das Tiefdruckgebiet, welches gestern, Montag, östlich von Jan Mayen lag, ist nach Nordosten gewandert. Ein neuer Wirbel, Depression mit Druck unter 960 Millibar (720 Millimeter) bei Island, wird dem ersteren Ziel folgen. Der sehr starke Luftdruckfall über Großbritannien deutet an, daß die Depression bei Island einen Tiefdruckausläufer weit nach Süden bilden wird und somit die Südwest- bis Westlage fortbestehen bleibt. Das Tiefdruckgebiet bei Sardinien hat seine Lage unter Beibehaltung seiner Stärke nur wenig verändert. Der Hochdruckkeil ist bis zum Golf von Biskaya vorgedrungen.

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morg.	Temperaturen: höchste d. gestr. Tages	Temperaturen: tiefste d. vergang. Nacht	Wind: Richtung aus	Wind: Stärke (1–12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschläge*	Schneehöhe cm
Dresden	+ 2	+ 5	+ 1	SO	2	4	—	—
Leipzig	+ 7	+11	+ 5	W	2	4	0,4	—
Riesa	+ 4	+ 6	+ 1	SW	3	5	0,2	—
Zittau-Hirschf.	+ 3	+ 4	+ 0	SSW	3	4	—	—
Zwickau	+ 4	+11	+ 2	SW	3	5	0,1	—
Chemnitz	+ 4	+10	+ 1	SSW	2	5	—	—
Annaberg	+ 2	+ 9	— 2	SO	1	4	—	—
Fichtelberg	+ 0	+ 5	— 0	WNW	4	5	—	—

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter.

Sonnenscheindauer in Dresden, 21. Nov.: 1,4 Stunden — Tagesmitteltemperatur + 2,8° C; Abweichung v. Normalwert — 1,1° C.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 21. Nov. 14 Uhr: 740,3 – 67 %; 21 Uhr: 748,7 – 78 %; 22. Nov. 7 Uhr: 749,4 – 83 %.

Am 23. November: Sonnenaufgang 7,32 Uhr, Sonnenuntergang 16,01 Uhr, Mondaufgang 1,06 Uhr, Monduntergang 13,30 Uhr.

Witterungsaussichten

Meist südliche bis westliche Winde. Veränderliche Bewölkung, dabei vorwiegend bedeckt. Zeitweise Niederschläge. Temperaturen wenig geändert.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamaik	Modran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
21. Nov.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
22. Nov.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

---

†* **Albertitheater.** In der am Freitag, dem 25. November, abends 8 Uhr, erfolgenden Erstaufführung „Jugendfreunde", Lustspiel in vier Aufzügen von Ludwig Fulda, sind beschäftigt: Margot Schönberger (Dora Lenz), Charlotte Franz (Amelie Siebert), Gretel Fiedler (Elsbeth), Charlotte Friedrich (Toni Oellenberger), sowie die Herren: Herbert Mühlberg (Dr. Martens), Gerlach, sowie die Herren: Max Jähnig (Philipp Winkler), Otto Melcher (Heinz Haneborn), Carl Zimmermann (Waldemar Scholz), Albert Willi (Stephan). Inszenierung: Max Jähnig; Bühnenbild: Hans Kämmerling.

†* **Residenztheater.** Freitag, den 25. November, abends 8 Uhr Uraufführung des Weihnachtsmärchens „Jugend marschiert" in sechs Bildern von Rudolf Schröder. Musik von Kurt Striegler. Musikalische Leitung Werner Goebel. Tänze: Martha Kaufmann-Praisch. Das 1. Bild spielt in der Geographiestunde, das 2. Bild auf dem Sportplatz (Ballett der Erdteile), das 3. Bild im Reiche der Schlangenkönigin, das 4. Bild bei den Glasbläsern im Riesengebirge (großes Glasballett), das 5. Bild im Zeltlager des Jungvolk (auf der Wanderung, Alarm, Rettungsexpedition in der Felsschlucht im Riesengebirge), das 6. Bild in einer Nacht im Riesengebirge. Aufführungen jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen.

†* **Patteras Liederabend.** Tino Pattiera singt bei seinem einzigen diesjährigen Liederabend am kommenden Freitag erstmalig u. a. auch Lieder von Grieg („Ich liebe dich", „Ein Traum"), von Liszt („Es muß ein Wunderbares sein", „O komm' im Traum"), von Strauß „Zueignung", „Heimliche Aufforderung"), von H. v. Koss und H. E. Gerbl. Außerdem verzeichnet das Programm einige neue italienische Lieder.

†* **Konzert des Busch-Quartetts.** Freitag (25.) spielt das Adolf-Busch-Quartett im Vereinshause Werke von Beethoven. Die Künstler sind nach langer Pause wieder einmal in Dresden, ehe sie ihre Amerikareise antreten, wo sie für das Musikfest der Mrs. Coolidge nach Washington verpflichtet wurden. Karten bei Bock.

†* **Die Volks-Sing-Akademie** veranstaltet am Sonntag (27.) abends 7 Uhr im Künstlerhaus (Albrechtstraße) einen Vortragsabend: Erich Ponto — Deutscher Humor (u. a. Wilhelm Busch).

†* **2. Kammerabend von Paul Aron.** An Stelle von Elisa Stünzner, die wegen auswärtiger Verpflichtung absagen mußte, singt Julia Nessy (Prag), in Dresden durch ihre Mitwirkung in einem Sinfoniekonzert der Staatskapelle bekannt, die Sopranpartie in Schönbergs Streichquartett Opus 10.

†* **Wieder ein Dresdner Sänger bei den Bayreuther Festspielen.** Max Lorenz, der jugendliche Heldentenor der Dresdner Staatsoper, wurde eingeladen, bei den nächsten Bayreuther Festspielen die beiden Siegfriede im „Ring" und den Stolzing in den „Meistersingern" unter Toscanini zu singen.

†* **Dresdner Konservatorium.** Das Orchester des Konservatoriums unter Leitung von Professor Paul Büttner spielte im Gewerbehaus beim Kunstabend eines Angestelltenverbandes. Von dem ausgedehnten Programm — Werke von Beethoven, Haydn und Weber, auch solistische Darbietungen und Vorträge von Goethegedichten (Otto Bernstein) — hörten wir, anderer Konzerte wegen, leider nur den letzten, Haydn gewidmeten Teil: die schön gelungene Wiedergabe von Streichquartettsätzen durch Schüler der Zusammenspielklasse Professor Büttners, dann als abschließendes Hauptwerk die „Oxfordsinfonie". Einer, der es nicht wußte, möchte hier wohl nicht auf den Gedanken gekommen sein, ein Schülerorchester vor sich zu sehen, so sauber und klangschön war die Wiedergabe, zu solch musikalisch frischem, geistig belebtem Schwung vermochte der Dirigent seine jungen Spieler fortzureißen. —tt—

†* **Die Sächsische Akademie der Wissenschaften** wählte im Verlaufe ihrer diesjährigen öffentlichen Wintersitzung im Auditorium Maximum der Leipziger Landesuniversität Geheimrat Prof. Dr. Lenel (Universität Freiburg i. Br.), Prof. Dr. D. S. Margoliouth (Universität Oxford) und Prof. Peren E. Newperry (Universität Kairo) zu korrespondierenden Mitgliedern, Prof. D. Alt (Universität Leipzig) zum ordentlichen Mitglied der Akademie. Aus den von der Sächsischen Akademie verwalteten Stiftungen wurden Prämien an Dr. Hubert Cremer (Köln), Dr. Herbert Gröbsch (Gießen), Prof. Dr. W. Burkamp (Rostock), Prof. Dr. H. Pleßner (Köln), Prof. Dr. F. Weinhandl (Kiel), Prof. Dr. A. Wenzl (München) und an die Leipziger Gelehrten Prof. Hippius, Dr. Hentschel, Dr. Eigenfeld, Dr. Mildner und Dr. Denneberg vergeben. —L.

†* **Vortrag im Sächsischen Chormeisterverband, e. V.** In der letzten Chormeistersitzung im November sprach Musikdirektor Bernhard Schneider über das Thema: „Albert Dietrich, ein vergessener sächsischer Tondichter." Dietrich in Golk bei Meißen geboren und Dresdner Kreuzschüler wurde später Hofkapellmeister in Oldenburg und starb hochbetagt im Ruhestande in Berlin. Als Komponist gehörte er zum Kreise Schumann-Brahms. Der Vortrag von Direktor Schneider wurde sinngemäß ergänzt durch Aufführungen Dietrichscher Werke.

†* **Der Wiener Maler Graf †.** In Wien ist der Maler Ludwig Ferdinand Graf im Alter von fast 64 Jahren gestorben. Graf entstammt einer Malerfamilie; seine Studien hat er bei Griepenkerl, Eisenmenger und Leopold Karl Müller betrieben. In Paris vervollständigte er seine Ausbildung und sammelte dann Eindrücke in verschiedenen Ländern Europas. Der Verstorbene hat sich als einer der ersten österreichischen Maler dem Impressionismus verschrieben, er wechselte später aber zum Expressionismus hinüber. Einige seiner besten Werke, so „Ländliches Interieur" und „Kretonisches Mädchen", befinden sich im Besitze der Oesterreichischen Galerie.

†* **Neue Wandgemälde in der Deutschen Bücherei.** Der Akademische Rat zu Dresden, die Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei und private Gönner haben die Ausschmückung des Treppenhauses der Deutschen Bücherei in Leipzig mit zwei neuen Wandgemälden des in Leipzig geborenen und in Dresden wirkenden Malers Professor Paul Rößler ermöglicht. Wie bei den Schöpfungen Ludwig v. Hofmanns im großen Lesesaal, handelt es sich um symbolische Darstellungen, und zwar von „Wissenschaft" und „Leben".

†* **Tagung der Wanderbühnen.** Die Vereinigung gemeinnütziger Wanderbühnen, der jetzt 16 Unternehmungen angehören und der sich auch die Deutsche Musikbühne und die Musikbühne München angeschlossen haben, hielt ihre Generalversammlung in Berlin ab. Zum Vorsitzenden wurde an Stelle des zurückgetretenen Dr. Nestriepke der Geschäftsführer des Verbandes der deutschen Volksbühnen, Albert Brodbeck, gewählt. Die Vereinigung will eine Denkschrift herausgeben, in der die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der Wanderbühnen, die mehr als ein Sechstel des Deutschen Reiches mit künstlerisch einwandfreien Vorstellungen versorgen, dargestellt wird.

Dina und der kleine Herzog

ROMAN von PAUL OSKAR HÖCKER

Copyright by August Scherl, Berlin

(7. Fortsetzung)

In der Pension besprechen die meisten Gäste lebhaft die verlockend schöne Seereise der jungen Gesangsstudentin aus der dritten Etage. Ihre Person bildet seit dem Tod des Fräuleins Antze überhaupt den Mittelpunkt mancher Unterhaltung. Die wenigsten haben geahnt, daß das junge Ding mit der bekannten großen Firma Kuypers & Cie. in Amsterdam in so engem Zusammenhang steht.

„Mein Gott, eine reiche Erbin", sagt ein älterer Pensionsgast, „das ist doch ein Begriff, den man in unserm ausgeplünderten und ausgepowerten Deutschland gar nicht mehr kennt! Denn es ist doch nirgends mehr Erbmasse vorhanden!"

Die Studienassessorin, die zuweilen am Nachbartischchen neben Helma die Mahlzeit serviert bekommt, begrüßt sie in ihrer burschikosen Art und fragt: „Können Sie nicht eine Kammerzofe brauchen, Fräulein Doost? Ich würde rasend gern die Reise mitmachen. Frisieren kann ich leider nicht — das sehen Sie ja an meinem eigenen Bubikopf. Aber mit Sprachen könnte ich ebenfalls aushelfen. In Latein schnitt ich mit I, in Griechisch mit IIb beim Abiturium ab. Bloß das verflixte Französisch wollte mir nicht so recht in Kopf und Gaumen."

Man verwöhnt Helma in diesen letzten Tagen des Beisammenseins, erweist ihr allerlei Aufmerksamkeiten. Ueber ein Dutzend Herren und Damen der Pension Reitmeyer, Frau von Scheidegg an der Spitze, finden sich auch mit Blumen im Krematorium ein, um Helmas Freundin die letzte Ehre zu erweisen.

Als Helma nach der stimmungsvollen Totenfeier zwischen Exzellenz von Malchow und Frau von Scheidegg an ihrem Auto steht, das heute der Chauffeur der Garage steuert, kommen alle Bekannten noch einmal auf sie zu, um ihr die Hand zu drücken.

Die Tränen stehen ihr noch auf den Wangen. Sie hat jetzt etwas Hilfloses und Weiches, das ihrem sonst tapferen Wesen, auch ihrem schnittigen Gesicht, kaum entspricht. Dina hat sie ja sogar damit geneckt, daß sie „eigentlich einen mephistophelischen Zug" habe: Ihre schönen, dunkelblauen Augen stehen ein bißchen schräg; auch die Augenbrauen heben sich in kühnem Zug nach den Schläfen; ihre Nase ist nicht klein. Keinesfalls hat sie den Durchschnittstyp des „blonden und blauäugigen Gretchen". Die charakteristische Mischung verdankt sie ihren Eltern, dem brünetten Rheinländer Doost und der blonden Holländerin Kuypers. Zu dem hellen Teint und dem blonden Haar bilden die dunklen Wimpern und Brauen einen pikanten Gegensatz.

„Allerliebst sah sie aus — wie eine blutjunge Witwe, die sich schon im Frühjahr bestimmt wieder verlobt!" sagt die Studienassessorin, die in ihrem zusammengeliehenen schwarzen Kostüm mörderlich friert und einen Eilmarsch antritt mit ihrer Zimmernachbarin.

Die muß sich immer wieder nach der Gruppe an Helmas Auto umdrehen. Da steht jetzt nämlich Balthasar Prinz, mit gezogenem Zylinder, und küßt den drei Damen die Hand.

„Er muß doch immer Filmbilder stellen!" sagt die kritisch veranlagte Philologin. „Diese Friseurschaufenster-Männerschönheiten hasse ich geradezu."

Ihre Begleiterin erwidert nichts auf den temperamentvollen Angriff der gelehrten Studienassessorin, die mit ihrem Mangel an Scharm, an Geschmack und an hübschen Toiletten von einem verwöhnten Pensionsgenossen wie Herrn Balthasar Prinz natürlich niemals einer liebenswürdigen Anrede gewürdigt worden ist....

Balthasar Prinz hält noch immer Helmas Hand und spricht mit leiser Stimme auf sie ein. „Wenn mir Frau von Scheidegg nicht verraten hätte, gnädiges Fräulein" sagt er mit einem fast melancholischem Lächeln, „daß Sie an Bord gehen, um Ihre Berliner Zeit zu vergessen, dann hätte ich meine Reisedispositionen nicht noch in letzter Stunde ändern müssen, und ich wäre nicht gezwungen gewesen, mich jetzt, vielleicht für immer, von Ihnen zu verabschieden."

Da kommt es denn heraus: Er hat seine amerikanischen Aufträge endlich zur Zufriedenheit erledigt, wollte seine kurzen Ferien für einen Trip um Europa verwenden und war mit dem Reisebüro Unter den Linden schon zum Abschluß gelangt, um eine der letzten hübschen Kabinen auf dem Promenadendeck des „Levanto" für die erste Vergnügungsfahrt zu belegen .... Aber gegen Wunsch und Willen von Fräulein Doost-van Kuypers könne er an seinem Reiseplan doch nicht festhalten!

Exzellenz von Malchow hat nicht alles, was er sagte, verstanden. Aber sie findet den jungen Amerikaner wieder so unwiderstehlich, daß sie ihm in einer Art schwiegermütterlicher Herzlichkeit die Hand auf die Schulter legt und ihn einlädt, in Helmas Wagen mit einzusteigen. „Da muß sich doch irgendwie Rat schaffen lassen, wie?" fragt sie lächelnd.

Auf der gemeinsamen Fahrt zur Pension ist es Helma dann nicht gut möglich, nein zu sagen. Da Dr. Neumann bereits an Bord des „Levanto" mitreist, ist ihre ursprüngliche Absicht, eine Zeitlang ganz unter Fremden verschwinden zu können, sowieso gestört. Und Herrn Prinz, der ein aufmerksamer, liebenswürdiger Gesellschafter ist, schuldet sie doch für seinen Beistand aufrichtigen Dank. „Ich wollte jetzt recht viel allein sein", sagt Helma zögernd, „um mich endlich selbst wiederzufinden. Aber Sie haben mich in diesen letzten schweren Tagen so gut verstanden, Herr Prinz, daß ich weiß: Sie werden mir auch, wenn wir einander an Bord begegnen, ein guter Kamerad sein."

„Für dieses gute Wort danke ich Ihnen herzlich, gnädiges Fräulein!" Balthasar Prinz drückt ihr erneut die Hand.

Sie hat sich wirklich ladylike benommen — und er ist und bleibt ein vollendeter Kavalier! Das ist das Urteil der beiden Begleiterinnen, die Zeugen dieser Unterhaltung sind.

Aber Helma bereut hernach doch wieder ihre rasche Zusage; denn ein eleganter Filmprinz scheint ihr weniger denn je für die kommende schwere Zeit, in der sie sich erst an den schmerzlichen Verlust der Freundin wird gewöhnen müssen, als geeigneter Umgang. So liebenswürdig er sich um sie bemüht hat — etwas Kaltes, Berechnendes will sich ihr mitteilen, wenn sie an ihn denkt . . . Wie mutterseelenallein bin ich doch jetzt! sagt sie zu sich.

Anders urteilt die Pension Reitmeyer. Als es bekannt wird, daß nun auch noch Herr Balthasar Prinz der Reisegefährte des Fräuleins Doost-van Kuypers wird, gibt es natürlich allerlei fröhliches Gemunkel. Ein bißchen Eifersucht taucht bei all denjenigen Damen auf, die sich im Verlauf der letzten Wochen in den bildhübschen Menschen verliebt haben. Die Studienassessorin freilich breitet, wie segnend, beide Hände aus und sagt ironisch: „Also Happy-end!" Aber zuletzt schließen sich doch alle der Meinung der Frau von Scheidegg an: daß die beiden jungen Leute wie füreinander geschaffen seien und daß man sich über das bestimmt zu erwartende Verlobungstelegramm aus Orotava, aus Granada, aus Taormina oder Neapel doch nur herzlich werde freuen können . . .

*

In die dritte Etage der Pension Reitmeyer ziehen neue Gäste ein, und die aufregende Kriminalaffäre — der Besuch der Mordkommission mit all den zeitraubenden und lästigen Zeugenvernehmungen — ist vergessen. Nur Helma, die gerade zu dem Zweck, sie möglichst bald zu vergessen, die Reise an Bord des „Levanto" angetreten hat, wird nun von der Erinnerung daran täglich, ja, fast stündlich, wieder gepackt.

Ihr erstes Zusammentreffen mit Dr. Neumann ergibt sich erst kurz vor der Abfahrt des Schiffes. Ein Teil der Passagiere hat von der Erlaubnis der Reiseleitung Gebrauch gemacht, schon den Abend zuvor an Bord zu kommen; zu diesen gehört auch der frühere Zimmernachbar der armen Dina Antze.

Helma hat die letzte Nacht an Land in einem Hamburger Hotel gewohnt. Balthasar Prinz hat sie von der Bahn aus im Taxi dahin begleitet, ist aber selbst — vielleicht aus übertriebenem Taktgefühl — in ein anderes Quartier gezogen. Als sie in der Frühdämmerung das Hotelauto besteigt, um zum Hafen zu fahren, läßt sich ihr heimlicher Kavalier und Reisemarschall wieder für ein paar Minuten sehen — bloß, um ihre Gepäckstücke zu zählen, wie er lächelnd sagt. Er folgt dann auch erst mit dem zweiten Leichter zum „Levanto", der in der Unterelbe als weißer Riese in den grauen Wintermorgen aufragt, immer gewaltiger anwachsend, je näher man ihm kommt.

Stewards haben bei der Passagierstelle am Hafen sämtliches Handgepäck aus dem Hotelauto herausgeholt. Jedes Stück trägt auf dem Gepäckzettel den Namen des Reisenden mit Angabe der Kabine. Helma braucht sich jetzt um nichts mehr zu kümmern. In der Arztkabine auf dem A-Deck würde sie alles richtig vorfinden, hat Herr Prinz sie beruhigt. Der große Koffer, der im Gepäckraum des „Levanto" verstaut werden soll, ist von ihm schon gestern abend zur Gepäck- und Zollhalle der Reederei expediert worden.

Eine elegante Reisegesellschaft findet sich auf dem Zubringerboot zusammen. Ein jüngeres Ehepaar, das auch aus Berlin kommt und in demselben Alsterhotel übernachtet hat, beginnt mit der alleinreisenden jungen Dame eine flüchtige Unterhaltung. Sie wissen beide vom Schiff und von der bevorstehenden Reise aber auch nur dasselbe wie sie: was sie in den buntfarbigen Prospekten gelesen hat. Inzwischen nähert sich der Tender dem „Levanto", der das erste Signal mit der Dampfsirene gibt. Vom Promenadendeck klingt ein Marsch der Stewardkapelle über die Wasserfläche.

Auf dem obersten Absatz der Fallreeptreppe, über die man vom Leichter an Bord gelangt, steht der Erste Offizier, der Helma, als sie ihm ihren Namen nennt, liebenswürdig bewillkommt. Ein Gehilfe des Zahlmeisters begleitet sie die verschiedenen Treppen hinauf: über das Promenadendeck und das Bootsdeck zum Vorderteil des A-Decks, wo sich der Aufbau mit der Kapitänswohnung und dem Kartenzimmer, der Offiziersmesse und verschiedenen Kabinen, auch der des Schiffsarztes, befindet.

Helma hat ein Dutzend Fragen, die ihr der Begleiter gleich mit einigen praktischen Hinweisen beantwortet. Das Offiziersbad steuerbords neben ihrer Kabine steht zu ihrer alleinigen Benutzung frei; den anderen Inhabern von A-Deck-Kabinen sind die Zellen backbords zugewiesen. „Dort kommt übrigens der Kapitän von der Kommandobrücke herüber. Wollen Sie sich gleich mit ihm bekanntmachen? Vielleicht lädt er Sie ein, die Mahlzeiten an seinem Tisch einzunehmen. Oder er bringt Sie im Wintergarten unter, ein Deck höher. Dort ist noch bessere Luft; es sind da nur drei Tische aufgestellt."

Alles geht nach Wunsch. Der Kapitän, der die Passagierliste natürlich schon kennt, freut sich augenscheinlich darüber, daß die Mitbewohnerin des A-Decks auf dieser Reise eine so junge, hübsche, blonde Dame ist. Er geleitet sie selbst bis zu ihrer Kabine.

Hier haben die Stewards bereits das Handgepäck sachverständig untergebracht. Auf dem Sofatisch, auf der breiten Kommode, auf dem kleinen Schreibtisch und auf dem Fensterbrett stehen Blumen: Azaleen, Tulpen, Maiglöckchen, Nelken und Flieder.

„Aber das ist ja entzückend!" ruft Helma. Sie weiß nicht, bei wem sie sich für den festlichen Empfang zu bedanken hat. Später erst erfährt sie: Die bunten Tulpentöpfchen, die auf dem Fensterbrett stehen und dem Deckaufbau fast das Gepräge eines Landhäuschens geben, stammen von der Schiffsleitung; alles übrige aber ist ein Willkommengruß von Balthasar Prinz.

Der gewaltig dröhnende Baß der Dampfsirene macht sie zusammenzucken.

„Zweites Abfahrtszeichen!" sagt der Kapitän lächelnd, grüßt militärisch und schreitet weiter.

In diesem Augenblick biegt ein Herr in blauer Düffeljacke und blauer Strandmütze um die Ecke der Radiostation, die sich dicht hinter der Innentreppe befindet. Er trägt eine große Hornbrille, zieht ein wenig den linken Fuß nach und blickt ernst sinnend in den kalten grauen Morgen. Als er Helmas ansichtig wird, bleibt er betroffen stehen, zieht die Hände aus den Seitentaschen des Sakkos (als ob er an der Wand des Aufbaus eine Stütze suchen müsse), preßt die Lippen fest aufeinander und wirft ihr einen starr fragenden Blick zu.

Helma bedarf einer gewissen Selbstüberwindung, um nicht merken zu lassen, wie seltsam dieser Empfang auf sie wirkt. Zögernd tritt sie einen Schritt näher. „Ich habe Sie erschreckt, Herr Doktor Neumann? Daß ich Sie hier treffen würde, wußte ich von Frau von Scheidegg. Aber als ich mich zu der Reise entschloß, hatten Sie die Pension Reitmeyer schon verlassen; so konnte ich es Ihnen nicht mehr sagen."

„Bitte sehr!" sagte er höflich, aber doch etwas gepreßt, wenn nicht gequält. „Ich freue mich natürlich! Hätte Sie auch nicht im entferntesten daran hindern wollen . . ." Er legt die Linke an den Mützenrand, während er ihr zugleich die Rechte bietet. Fast hilflos wirkt dann sein Versuch einer Konversation. „Sie sind gut untergekommen an Bord? Ich wünsche Ihnen jedenfalls recht fesselnde Eindrücke, gnädiges Fräulein . . . Und frohe Fahrt und gutes Seewetter, Ihnen und uns allen!" Damit verabschiedet er sich.

(Fortsetzung folgt.)

Lampen Paul R. Naumann
Ruf 19651 Pirnaische Strasse 14
Achten Sie bitte stets auf Haus-Nummer 14
Eigene Werkstätten — Fachm. Beratung

Pelzhaus Wünscher
Frauenstraße 11 Ecke Neumarkt 13

Persianermäntel ab Mk. 750.—	Bisammäntel ab Mk. 325.—	Fohlenmäntel ab Mk. 175.—
Jäckchen ab Mk. 50.—	Sportpelze ab Mk. 200.—	Mantelkragen ab Mk. 10.—
Silberfüchse ab Mk. 95.—	Blaufüchse ab Mk. 155.—	Pelzkrawatten ab Mk. 10.—

Fachmännische Bedienung! ♦ Reiche Auswahl
Gegründet 1865

Familiennachrichten

Nach langem, schwerem, mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden entschlief gestern sanft meine innigst geliebte Frau, meine beste Mutti, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Mieze Paul geb. Minckwitz

im Alter von 32 Jahren.

Reichenau i. Sa., Dresden, den 21. November 1932

In tiefster Trauer
Alfred Paul
Helga Paul als Tochter
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Es wird herzlichst dankend gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

[illegible] Landhausstraße 13, 3.
Fernspr. 15804 u. 36667
Anfängerkurse: Montags 4—5 Uhr, Beginn: 28. November
Donnerstags abds. 8—9 Uhr, Beginn 12. Jan.
Englische Stenographie: Beginn: 8. Dezember

Bandagist Ackermann
Grunaer Straße 16, I.
Der Fachmann für Fußeinlagen
Leibbinden / Bruchbänder / Gummistrümpfe
Lieferant der Krankenkassen und Fürsorgeämter

Strickwesten
Herren-Westen Gute Qualitäten 10.00, 8.50, 6.00 4.50
Damen-Westen Beste Ware, schöne Farben 8.50, 5.50 3.60
Kinder-Pullower mit und ohne Reißverschluß 4.50, 3.00 1.95
Kinder-Strickjacken glatt u. gemust. 3.00, 2.50 2.00
Damen-Schlupfhos. fein gestr., reine Wolle, 3.00, 2.50 1.70
Annähfüßlinge in Wolle u. Baumwolle. Annähen oder Einnähen als Sohlen gratis, gleich zum Mitnehmen. Paar 0.40, 0.50, 0.60, 0.90
Strickjackenärmel alle Farben u. Größen werd. sofort eingenäht.
Richter
Rosenstraße Ecke Ammonstraße
Bahn 7, 26, 20, 10, 6

Vornehme Oberhemden
in denen Sie sich wohlfühlen und wirklich gut aussehen, kaufen Sie billig direkt in der Wäschefabrik Paul Hein, Kötzschenbroda. Fabrikverkaufsstelle Dresden-A., Viktoriastraße 6. Für Maßarbeit kein Aufpreis.

Pelz-Etage
(Carl Dreier)
Wettiner-Straße 38, nur I. Stock
Füchse, Krawatten, Jäckchen, Mäntel und alle anderen Pelzwaren
Neuanfertigungen — Umarbeitungen
Reparaturen — zu billigsten Preisen

Oberhemden
waschen und plätten nur 48 ₰
plätten nur 35 ₰
Kragen
waschen und plätten nur 11 ₰
plätten nur 7 ₰
Abhol. u. Zustell. kostenlos
„Mawida" Zahnsg. 28 Teleph. 11570

Echt Meißen [illegible]

Nichte Hebmichgern. Nichte Ungeeilet. Näheres unter [illegible] 25 beipassen. Dresden-A. erbeten.

Buchführung
Einrichten, Ordnen u. Nachtragen b. bill. Ber. u. [illegible] 136 Exp. d. Bl.

Herrenstoffe
aparte Musterungen u. prima Qualitäten
Hugo Röthner

Strümpfe
werd. preisw. u. sauber für Halbschuh vorgerichtet.
Marschallstraße 21, 2.

Verantw. f. d. redaktionel. Teil: Dr. R. Zwintscher, Dresden, f. d. Anzeigen: Hans Reinicke, Dresd. — Falls das Erscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik, Aussperrung oder aus einem sonstig. Grunde unmöglich wird, hat der Bezieher kein Anrecht auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmte Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Abendblatt umfaßt 6 Seiten

Der weiß genau: auf die Art geht's.
Er bringt der Grete Leckerei'n
Und ein Paketchen obendrein.
Was ist da drin: Ein flotter Schal,
Ein Paar Glacé? Na, ganz egal!
Klar ist's, daß er sein Ziel erreicht,
Denn bei der Gre'el hat er's leicht,
Und bei Frau Lehmann, denk ich mir,
Hilft ihm des Kästchens Packpapier.
Sieht sie, von Bach stammt das Paket,
So sieht sie auch, daß er versteht,
Wo Gutes preiswert man erhält
Bestimmt, der junge Mann gefällt!"
Damenschal mit bildschönen Karos oder hochmodern gefüllten, feinen Streifen ....1.45, 95 ₰
Blusenschoner reine Wolle, in aparten, zarten Farben 1.75
Pullover für Damen, reine Wolle, mod. Strickarten, fein abgestimmte Farbstellungen 2.95
Nappahandschuh für Damen, elegant und gediegen, mit warmem Futter........Paar: 2.95
Zweiggeschäft: Dresden-N, Oschatzerstr. 16/18
Ludwig Bach & Co
Wettinerstr. 3/5

Börsen- und Handelsteil

Leicht belebtes Börsengeschäft bei gutgehaltenen Kursen

Berliner Börse vom 22. November

Die Börse verhielt sich gegenüber den Bestrebungen, eine tragfähige Regierung zu bilden, weiter abwartend. Die Stimmung war unverändert freundlich, da auf verschiedenen Gebieten kleine Kauforders vorlagen. Am Rentenmarkt machte sich wieder einiges Anlagebedürfnis des Publikums bemerkbar. Reichsschuldbuchforderungen wurden durchweg höher bezahlt. Auch Altbesitzanleihen konnten mehr als 1 % gewinnen. Der Plan, die Anleihe in eine verzinsliche umzuwandeln, wurde dabei wieder ventiliert. Auch Schutzgebietsanleihen waren erholt. Am Aktienmarkt konnten Montanwerte von der Besserung des Ruhrkohlenabsatzes profitieren. Laura + 1,125, Stolberger Zink + 1,25 %. Am Elektroaktienmarkt gingen die Besserungen bis zu 1 %, nur Elektr. Licht und Kraft eröffneten 1,5 % niedriger. Kunstseidenwerte waren durch die Berichte über die steigende Kunstseidenausfuhr angeregt und bis 1,5 % befestigt. Auch Maschinen- und Metallwerte lagen freundlicher. J. G. Farben eröffneten 0,25 % höher.

Tagesgeld war mit 4 bis 4,25 % reichlich angeboten. Das Pfund gab im Zusammenhange mit der Hooverschen Erklärung zur Kriegsschuldfrage auf 3,25 nach.

Kurse von Steuergutscheinen

Berlin, 22. Nov. **Steuergutscheine.** Fälligkeiten: 1934 90,87; 1935 85; 1936 80; 1937 75,25; 1938 71.

Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

Berlin, 22. Nov. **6 %ige Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung (alte).** Fälligkeiten: 1933 99,62 G., 100,87 Br.; 1934 95,50 Br.; 1935 89,25 G., 90,87 Br.; 1936 84,87 G., 85,87 Br.; 1937 80,12 G., 81,87 Br.; 1938 79,87 G., 80,87 Br.; 1939 74,75 G., 76,25 Br.; 1940 72,62 G., 74,87 Br.; 1941 71,50 G., 72,87 Br.; 1942 70,87 G., 72,12 Br.; 1943 70 G., 71,75 Br.; 1944 70,12 G., 71,62 Br.; 1945 69,62 G., 71,25 Br.; 1946—1948 69,62 G., 71,12 Br. **Polenschäden.** Fälligkeiten: 1934 99,25 G.; 1935 82,62 G.; 1937 78 G.; 1938 71,12 G., 72,62 Br.; 1941 69,62 G.; 1943 69 G., 70,25 Br.; 1945 69 G., 70,25 Br.; 1946 68,87 G., 70,12 Br. **Wiederaufbauanleihe.** 1944—1945 29,25 G.; 1946—1948 28,75 G.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz geschäftslos. Es notierten: Albrecht & Meister 24, Allgem. Hochbau 18, Deutsche Petroleum 49, Duxer Porzellan 11, Faber-Bleistift 22,5, Gummi Elbe 65, Hochfrequenz 72, Industriebeteiligung 22, Kabel Rheydt 90, Karstadt 3,62, Linke-Hofmann 20, Dr. Paul Meyer 38, Schwerdtfeger 15, Svenska etwa 14, Ufa-Film 53, Ufa-Bonds 81, Burbach-Krügershall 17,75, Wintershall 78,62.

Dresdner Börse vom 22. November

Die hiesige Börse verkehrte heute in etwas uneinheitlicher Haltung. Auf der einen Seite führten kleine Kaufaufträge der Bankenkundschaft zu weiteren Kursbesserungen, während andererseits auch verschiedentlich Material herauskam, das nur zu ermäßigten Kursen Aufnahme fand. Fester lagen auf dem Aktienmarkt Reichsbank + 1,25, Metallwerke Haller + 1, Eßlinger Brauerei + 2, Kieler Brauerei zur Eiche, Schösserhof, Meißner Ofen, Steatit, Industriewerke Plauen, Kötitzer Ledertuch und Wunderlich je + 1 sowie Fritz Schulz + 2, wogegen Leipziger Riebeckbrauerei 3, Mizzi und Dittersdorfer Filztuch je 2, Schubert & Salzer 1, Vereinigte Photo-Genußscheine 3,5 und Somag gegen letzten Kurs vom 8. November 6 abschwächten. Rentenwerte wiesen überwiegend Kurserholungen auf, und zwar in Reichsanleihe von 1929 mit + 1,5, dergleichen Altbesitz mit + 0,6, Schutzgebietsanleihe mit + 0,25, Dresdner 1929er Schatzanweisungen mit + 1,5, dergleichen Altbesitz mit + 0,85 und Leipziger Stadtanleihe mit + 0,5. Etwas niedriger stellten sich nur Dresdner 1929er Stadtanleihe mit — 1 und dergleichen Neubesitz mit — 0,4. Auch Pfandbriefe erfuhren zum Teil beachtliche Höherbewertungen, namentlich in Dresdner Grundrenten-Goldpfandbriefen Serie IV mit + 1,1, Leipziger Hypothekenbank-, Sächsische Bodencredit- und Mitteldeutschen Bodenkredit-Pfandbriefen verschiedenen Serien mit bis + 1,5, Erbländer Pfandbriefen, Kredita-Schatzanweisungen und Lausitzer Aufwertungspfandbriefen mit je + 0,75. Dagegen gaben Lausitzer Goldpfandbriefe Serie IX 1,5 und dergleichen Serie XIII 1 nach. Steuergutscheine wurden ohne Veränderungen umgesetzt.

* **Besondere Kurse für einzelne Kreditbriefserien des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen:** Serie 33 8 G., Serie 34 8 G., Serie 35 4,80 G., Serie 36 5,40 G., Serie 37 3,50 G., Serie 38: 1. Gruppe 2,60 G., 2. Gruppe 1,25 G., Serie 39: 1. Gruppe 1,80 G., 2. Gruppe 0,50 G., Serie 40: 1. Gruppe 1,50 G., 2. Gruppe 0,50 G., Serie 41 0,85 G., Serie 42: 1. Gruppe 0,25 G.

Junge Aktien

Papierfabrikaktien: Vereinigte Strohstoff 88,50 G.
Textilaktien: Zwickauer Kammgarn 119 G.

Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden

Hille A 26 Br., Hille B 2,50 G., Drema 8 bez., Phänomen 54,50 G. Windschild 2,25 G., Dresdner Malzfabrik 25 G., Oberl. Zucker-Vorzugsaktien 44,50 G., Oberl. Zucker-Stammaktien 21 G., Germania 14 G., Hartmann 6,75 G.

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften

Aschaffenburger Aktienbrauerei 62 G., Bank für Brauindustrie 88 G., Bohrlich-Brauerei 65 G., Gorkauer Societätsbrauerei 67 G., Hansabräu Lübeck 62 G., Isenbeck-Brauerei 65 G., Leipziger Riebeck 81 G., Lingnerwerke 60 Br., Ruscheweyh 50 Br., Sächsische Gußstahl 84 G., Steiners Paradiesbetten 78 Br., Gebr. Ueckermann 68 G., Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken 72 G., Walther & Söhne 68 G., Chemische Fabrik v. Heyden 65 G., Hartwig & Vogel 70 G., Lauchhammerwerk 80 G., Vereinigte Bautzner Papierfabriken 81 G., Vereinigte Eschebach-Werke 62 G., Sächsische Industrie-Bahn 60 G.

Leipziger Börse vom 22. November

Das Geschäft am Leipziger Effektenmarkt war ruhig, die Tendenz eher freundlich. Mit einem Gewinn von je 2 % wurden Leipziger Baumwolle und Pinkau notiert. Sächsische Bank, Mitteldeutsche Kreditbank? Leipziger Baumwolle ... — Sächsische Bank, Mitt-Leipziger Baumwolle und Pinkau notiert. Glauziger weidner Spinnerei und Fritz Schulz gewannen je 1 %. Riebeck Zucker kamen mit 78 ausschließlich Dividende zur Notiz. Riebeck büßten 1,5 % ein. Thüringer Gas 1,25 %, Deutsche Eisenhandel und Kirchner je 1 % ein. Am Anlagemarkt war die Nachfrage etwas lebhafter. Deutsche Altbesitzanleihe zog um 1,25 % an.

Devisenkurse

* **Berlin**, 22. Nov. **Ostdevisen.** Auszahlung Warschau 47,15 bis 47,35, Kattowitz 47,15 bis 47,35, Posen 47,15 bis 47,35. **Noten:** Polen, große 46,95 bis 47,35.

* **London**, 22. Nov., 11,30 Uhr engl. Zeit. **Devisenkurse.** Neuyork 325[13]/[16], Montreal 378, Amsterdam 819¾, Paris 83,40, Brüssel 23,86, Italien 63,78, Berlin 13,78, Schweiz 16,97¾, Spanien 40,08, Kopenhagen 19,28, Stockholm 18,76, Oslo 19,60¾, Lissabon 108½, Helsingfors 222½, Prag 110[1]/[16], Budapest 24,75, Belgrad 242½, Sofia 460, Rumänien 560, Konstantinopel 680 Br., Athen 577½, Wien 28,25, Warschau 29,25, Buenos Aires offiziell 43,00, inoffiziell 35,87, Rio de Janeiro 555 Br., Yokohama 1,3⅞, Montevideo 29,00, tägliches Geld ½, Privatdiskont ⅝ bis [11]/[16].

* **Amsterdam**, 22. Nov., 12 Uhr. **Devisenkurse.** Berlin 59,18 bis 59,20, London 818 bis 818¼, Neuyork 249,04 bis 249,07, Paris 974½ bis 974¾, Belgien 34,48½ bis 34,49½, Schweiz 47,87½ bis 47,88½, Italien 12,78 bis 12,74, Madrid 20,38 bis 20,36, Oslo 41,80 bis 41,50, Kopenhagen 42,20 bis 42,40, Stockholm 43,10 bis 43,30, Wien 34,00 bis 35,00 nom., Prag 738 bis 739.

* **Zürich**, 22. Nov., 11,40 Uhr. **Devisenkurse.** Paris 20,35¾, London 16,97½, Neuyork 520, Belgien 72,05, Italien 26,61, Spanien 42,50, Holland 208,82½, Berlin 123,57½, Wien —, Stockholm 90,60, Oslo 88,70, Kopenhagen 88,40, Sofia 376, Prag 15,40, Warschau 58,30, Budapest —, Belgrad 700, Athen 296, Konstantinopel 248, Bukarest 308¾, Helsingfors 740, Privatdiskontsatz Inland 1½, Ausland 3, Buenos Aires 110, Japan 105, offizieller Bankdiskont 2, tägliches Geld 1, Monatsgeld —, Dreimonatsgeld 1.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin		Parität	22. November 1932 Geld	22. November 1932 Brief	21. November 1932 Geld	21. November 1932 Brief
Buenos-Aires	1 Pp.-Peso	1,781	0,898	0,902	0,903	0,907
Kanada	1 Doll.	4,198	3,626	3,634	3,656	3,664
Istanbul	1 Pfd.	18,456	2,008	2,012	2,008	2,012
Japan	1 Yen	2,092	0,839	0,841	0,839	0,841
Kairo	1 Pfd.	20,953	14,12	14,16	14,16	14,20
London	1 Pfd.	20,429	13,74	13,78	13,78	13,82
Neuyork	1 Doll.	4,198	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,5022	0,294	0,296	0,294	0,296
Uruguay	1 Goldpeso	4,34	1,698	1,702	1,698	1,702
Amsterdam	100 Gulden	168,74	169,18	169,52	169,73	169,57
Athen	100 Dr.	5,448	2,498	2,502	2,498	2,502
Brüssel	100 Belga	58,37	58,29	58,41	58,33	58,45
Bukarest	100 Lei	2,511	2,517	2,523	2,517	2,523
Budapest	100 Pengö	73,42	—	—	—	—
Danzig	100 Gulden	81,72	81,82	81,98	81,82	81,98
Helsingfors	100 finn. M	10,573	6,024	6,026	6,024	6,036
Italien	100 Lire	22,094	21,55	21,59	21,56	21,60
Jugoslawien	100 Dinar	7,394	5,634	5,646	5,634	5,646
Kaunas	100 Litas	41,98	41,88	41,96	41,88	41,96
Kopenhagen	100 Kr.	112,50	71,43	71,57	71,73	71,87
Lissabon	100 Esc.	18,598	12,78	12,78	12,76	12,78
Oslo	100 Kr.	112,50	70,18	70,32	70,28	70,42
Paris	100 Frs.	16,447	16,475	16,515	16,485	16,525
Prag	100 Kr.	12,438	12,485	12,495	12,465	12,485
Reykjavik (Isl.)	100 Kr.	112,50	62,04	62,16	62,24	62,36
Riga	100 Latts	81,00	79,72	79,88	79,72	79,88
Schweiz	100 Frs.	81,00	80,92	81,08	80,92	81,08
Sofia	100 Leva	3,033	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien	100 Pes.	81,00	34,40	34,46	34,40	34,46
Stockholm	100 Kr.	112,50	73,18	73,32	73,28	73,42
Tallinn (Reval)	100 Kr.	112,50	110,59	110,81	110,59	110,81
Wien	100 Schill.	59,07	51,95	52,05	51,95	52,05

Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Aenderung der Wertberechnung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt am 21. November 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für 1 Unze Feingold 125 Schilling 6 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 86,5950 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 48,4190 Pence gleich 2,78400 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	per Unze Feingold Schilling	Pence	RM.	per Gr. Feingold Pence	RM.
15. November	123	11½	86,7708	47,8242	2,78974
17. November	124	10¾	86,7881	48,1779	2,79030
18. November	125	7	86,7781	48,4511	2,79998
19. November	125	0	86,7800	48,2261	2,79008
21. November	125	6	86,5950	48,4190	2,78400

Geld- und Börsenwesen

* **Die Sächsische Bank zu Dresden** hat **Gersdorf** (Bez. Chemnitz), **Erlbach** bei Stollberg (Post Erlbach-Kirchberg) und **Hermsdorf** (Post Hermsdorf-Oberlungwitz) als **Pariplätze** aufgenommen.

* **Erste Sitzung des Steuergutschein-Ausschusses.** In der Ende voriger Woche unter dem Vorsitz Dr. Luthers in der Reichsbank abgehaltenen ersten Sitzung des Steuergutschein-Ausschusses, der sich aus Vertretern aller Wirtschaftskreise zusammensetzt, ist über verschiedene technische Fragen beraten worden, wobei insbesondere die Verwendung der Gutscheine an Zahlungs Statt zur Erörterung stand. Irgendwelche Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Man war jedoch übereinstimmend der Ansicht, daß der Steuergutschein bei seinem Charakter als reines Kreditinstrument zur Verwendung als Zahlungsmittel nicht erwünscht sei.

* **Verein für Zellstoff-Industrie A.-G., Berlin.** Nach Informationen des DHD. sind, nachdem die den Obligationären zur Annahme des Umtauschangebotes gestellte Frist am 18. November abgelaufen war, bei dem unter Führung des Bankhauses Gebr. Arnhold stehenden Konsortium Zustimmungserklärungen in Höhe von rund 5,2 Millionen Reichsmark eingegangen. Der Betrag steht jedoch noch nicht endgültig fest, da die Ergebnisse einiger Bankfilialen noch nicht vorliegen. Damit haben also 74 % des Gesamtanleihebetrages von 7 Mill. Reichsmark sich mit der 30 %igen Barabfindung sowie der Gewährung eines Genußscheines von 25 % einverstanden erklärt. Wie bereits gemeldet, findet morgen, Mittwoch, eine neue Obligationärversammlung in Mainz statt.

* **Der Postscheckverkehr im Oktober.** Die Zahl der Postscheckkunden betrug Ende Oktober 1 020 218. Dies bedeutet einen Zuwachs von 1734 Konten gegen das Ende des Vormonats. An Gut- und Lastschriften zusammen sind im Monat Oktober 59 787 000 Buchungen über 8 525 416 000 Reichsmark ausgeführt worden. Davon sind bargeldlos beglichen worden 6 819 981 000 Reichsmark. Das durchschnittliche Guthaben der Postscheckkunden belief sich auf 445 138 000 Reichsmark.

Geschäftsabschlüsse

* **Vogtländische Wollgarnspinnerei A.-G., Reichenbach (Vogtl.).** Das Geschäftsjahr 1931/32 schließt mit einem kleinen Verlust ab, um den sich der Vortrag aus dem Vorjahre (Verlust 6794 Reichsmark) auf 11 881 Reichsmark erhöht.

* **Grüner-Bräu Aktiengesellschaft, Fürth i. B.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 19. Dezember einzuberufenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 12 % (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Zahlungsstockungen

* Die Firma Artur Goebel, Berlin, Große Frankfurter Straße 13, Daunen- und Steppdecken-Fabrikation, hat, wie „Die Textil-Woche" erfährt, die Zahlungen eingestellt und strebt einen Vergleich an. Die Passiven belaufen sich auf etwa 200 000 Reichsmark.

Berliner Sterlingkurs
am 22. November
Im Mittel .... 13.76 (am 21. 11. 13.80)

Von den Warenmärkten

Berliner Produktenbörse vom 22. November

Angesichts des innerpolitischen Schwebezustandes hielt die Unternehmungslust auch heute im Berliner Getreidegeschäft zurück. Das relativ geringe, aber unter den gegebenen Umständen ohne private Käufer bleibende Angebot der Landwirte mußte wieder ausschließlich von der amtlichen Stützungsstelle aufgenommen werden, ohne daß es gelang, die letzten Kurse zu halten. Lieferungsweizen und -roggen verloren im Durchschnitt 0,5 Reichsmark, lediglich der Dezemberroggen blieb unverändert. Der Mehlmarkt verharrte in größter Ruhe. Die Forderungen der Mühlen waren nach wie vor entgegenkommend, doch ging hiervon eine Anregung nicht aus. Auch über Abrufe hörte man nur Klagen. Gerste verhältnismäßig ruhig. Einzeln zahlte man gestern nachmittag für Futtergerste in gesunden geruchfreien Qualitäten Aufgelder. Heute ist auch hierin wieder eine Wendung eingetreten. Hafer stetig. Die Zufagen aus der Provinz erfolgten zögernd. Das vorhandene Material genügte aber dem kleinen Konsumbedarf.

Amtliche Berliner Produktenpreise

Getreide per 1000 kg, alles übrige per 100 kg. Mehl u. Kleie per 100 kg einschl. Sack frei Berlin, alles übrige ab Station.

Die amtlichen Promptnotierungen für Weizen und Roggen verstehen sich bis auf weiteres für Durchschnittsqualität neuer Ernte ab Station.

	22. Novbr.	21. Novbr.
Weizen, märk. (76 kg) neue Ernte	196-198	196-198
Futter-	180-184	180-184
Sommer-	187-190	187-190
Dezember	208,75-209,25	209-209,50
März	211	211,25-211,50
Mai	213	213-213,50
Tendenz:	stetig	stetig
Roggen, märk.	155-157	155-157
Dezember	167,50	167,50
März	171,5-172	171,50-172
Mai	173,2-173,75	173,50-173,75
Mecklenbg.	—	
Tendenz:	stetig	ruhig
Gerste Brau-	170-180	170-180
Fut.- u. Ind.-	161-168	161-168
Tendenz:	ruhig	ruhig
Hafer, märk. neue Ernte	126-131	127-132
Dezember	133,75	134-134,50
März	135	136,25-136
Mai	139	
Tendenz:	schwächer	ruhig

	22. Novbr.	21. Novbr.
Weizenmehl	24,25-27,10	24,25-27,10
Roggenmehl	20,00-22,25	20,00-22,25
Weizenkleie	9,40-9,75	9,40-9,75
Roggenkleie	8,60-9,00	8,60-9,00
Viktoriaerbs.	21,00-26,00	21,00-26,00
Kl. Speiseerbs.	20,00-23,10	20,00-23,00
Futtererbsen	14,00-16,00	14,00-16,00
Ackerbohnen	—	—
Wicken	—	
Lupinen, blau	—	—
Lupinen, gelb	—	—
Rapskuchen	—	—
Leinkuchen	10,10-10,20	10,10-10,20
Erdnußkuch.	10,80	10,80
Erdn.-Kuchenmehl	11,10	11,10
Trockenschn.	8,90	8,90
Soyabohn.-Schrot ab Hamburg	10,80	10,80
do. ab Stettin	11,00	11,00
Kart.-Flocken	—	—
Kart. weiße	—	1,10-1,20
do. rote	—	1,25-1,30
do. gelbfl.	—	1,30-1,35
Nierenkartoff.	—	
Odenwäld. blaue	—	1,10-1,20
Fabrikkart.	—	8 ₰

* **Berliner amtliche Butternotierungen** vom 22. Nov. 1. Qualität 1,15, 2. Qualität 1,05, abfallende Qualität 0,96 Reichsmark je Pfund. Tendenz: fest.

* **Berliner Rauhfutternotierungen** vom 22. Nov. (Nichtamtlich.) Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm: Roggenstroh, drahtgepreßt 0,65 bis 0,80. Weizenstroh, drahtgepreßt 0,45 bis 0,60. Haferstroh, drahtgepreßt 0,45 bis 0,60. Gerstenstroh 0,45 bis 0,60. Roggenlangstroh 0,75 bis 1,00. Roggenstroh, bindfadengepreßt 0,60 bis 0,80. Weizenstroh, bindfadengepreßt 0,45 bis 0,60. Häcksel 1,30 bis 1,45. Heu, handelsübliches 1,10 bis 1,30. Heu, gutes, erster Schnitt 1,80 bis 2,10, zweiter Schnitt —. Luzerne 2,15 bis 2,45. Timothy 2,20 bis 2,50. Kleeheu 2,00 bis 2,30. Drahtgepreßtes Heu 40 Reichspfennig über Notiz.

* **Berliner Schlachtviehmarkt** vom 22. November. **Auftrieb:** 1468 Rinder, darunter 305 Ochsen, 488 Bullen, 790 Kühe und Färsen, ferner 3486 Kälber, 3824 Schafe, 11 202 Schweine. Dem Markt direkt zugeführt: 3690 Schweine, 898 Schafe, 67 Rinder, 2 Kälber. Außerdem 729 Auslandsschweine, 10 Auslandsrinder, 158 Auslandskälber. **Preise** in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: **Ochsen:** 2. Klasse, jüngere 29 bis 31, 3. Klasse 25 bis 28, 4. Klasse 21 bis 24. **Bullen:** 1. Klasse 27 bis 28, 2. Klasse 25 bis 26, 3. Klasse 23 bis 24, 4. Klasse 20 bis 22. **Kühe:** 1. Klasse 22 bis 25, 2. Klasse 18 bis 20, 3. Klasse 16 bis 17, 4. Klasse 10 bis 15. **Färsen (Kalbinnen):** 1. Klasse 30 bis 31, 2. Klasse 24 bis 27, 3. Klasse 19 bis 23. **Fresser:** 1. Klasse 18 bis 22. **Kälber:** 2. Klasse 40 bis 49, 3. Klasse 30 bis 42, 4. Klasse 16 bis 25. **Schafe:** 1. Klasse, Stallmast 31 bis 32, 2. Klasse 28 bis 30 und 20 bis 22, 3. Klasse 25 bis 27, 4. Klasse 16 bis 25. **Schweine:** 2. Klasse 42 bis 44, 3. Klasse 40 bis 48, 4. Klasse 37 bis 39, 5. Klasse 34 bis 36, Sauen 36 bis 38. **Marktverlauf:** Rinder ruhig, gute, fette Ware gesucht; Kälber mittelmäßig, gute Kälber sehr knapp; Schafe mittelmäßig; Schweine ruhig.

* **Friedrichsfelder Magerviehmarkt** vom 22. Nov. **Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb:** 204 Schweine, 467 Ferkel. **Verlauf des Marktes:** Ruhige Preislage, anfangs besser, zum Schluß abflauend. Gezahlt wurden im Engroshandel für Läuferschweine 4 bis 5 Monate alt 22 bis 38, Pölke 3 bis 4 Monate alt 15 bis 22, Ferkel 8 bis 12 Wochen alt 12 bis 15, 6 bis 8 Wochen alt 11 bis 12, bis 6 Wochen alt 9 bis 11.

* **Berlin**, 22. November. **Edelmetalle.** Gold —, Silber 0,037 bis 0,40½, Platin 5,80 Reichsmark je Gramm.

* **Berliner Metallmarkt** vom 22. Nov. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wire bars 51,75. Original-Hüttenaluminium 160. Dergl. in Walz- oder Drahtbarren 164. Reinnickel 350. Antimon-Regulus 37 bis 39. Feinsilber in Barren (für 1 Kilogramm) 37 bis 40,25.

Berliner Metallterminhandel vom 22. November

Kupfer: lustlos. November 41 G., 42 Br., Dezember 41,50 G., 42 Br., Januar 42 G., 42,50 Br., Februar 42,50 G., 43 Br., März 43 bez., 43 G., 43,25 Br., April 43,50 G., 43,75 Br., Mai 44 G., 44,25 Br., Juni 44,50 G., 44,75 Br., Juli 45 G., 45 Br., August 45,25 G., 45,50 Br., September 45,75 G., 46 Br., Oktober 46 G., 46,25 Br.

Blei: lustlos. November 15,50 G., 16,50 Br., Dezember 15,50 G., 16,25 Br., Januar 16 G., 16,50 Br., Februar 16 G., 17 Br., März 16,25 G., 17,25 Br., April 16,50 G., 17,50 Br., Mai 16,50 G., 17,50 Br., Juni 16,75 G., 17,75 Br., Juli 17 G., 18 Br., August 17,25 G., 18,25 Br., September 17,50 G., 18,50 Br., Oktober 17,50 G., 18,50 Br.

Zink: lustlos. November 20 G., 20,75 Br., Dezember 20,25 G., 20,75 Br., Januar 20,50 G., 21 Br., Februar 20,75 G., 21,25 Br., März 21 bez., 20,75 G., 21 Br., April 21 G., 21,50 Br., Mai 21,50 G., 22 Br., Juni 21,50 G., 22,50 Br., Juli 21,75 G., 22,50 Br., August 22 G., 22,75 Br., September 22,75 G., 23,25 Br., Oktober 22,75 G., 23,50 Br.

* **Magdeburger Zuckerkurse** vom 22. Nov. **Weißzucker:** Prompte Lieferung 31,25, November 31,25, November-Dezember 31,50. Tendenz: ruhig. — **Terminpreise Hamburg** für 50 Kilogramm netto: November 5,20 Br., 5,00 G., Dezember 5,10 Br., 5,00 G., Januar 5,20 Br., 5,15 G., Februar 5,40 Br., 5,25 G., März 5,50 Br., 5,35 G., Mai 5,70 Br., 5,60 G., August 6,50 Br., 6,00 G. Tendenz: ruhiger.

* **Bremen**, 22. Nov. **Baumwolle** loko 7,29.

* **Bremen**, 22. Nov. **Baumwolle.** (Anfang.) Dezember 6,92 Br., 6,87 G., 6,92 bez., Januar 7,01 Br., 6,95 G., 6,98 bez., März 7,19 Br., 7,15 G., 7,15 bez., Mai 7,29 Br., 7,27 G., 7,28 bez., Juli 7,42 Br., 7,41 G., 7,41 bez., Oktober 7,54 Br., 7,50 G. Tendenz: stetig.

* **Liverpool**, 22. Nov. **Baumwolle.** (Anfang.) Dezember —, Januar 5,25 bis 5,26, März 5,27 bis 5,28, Mai 5,29, Juli 5,30, Oktober 5,32 bis 5,33. Tagesimport 15 700 Ballen. Tendenz: stetig. — **Aegyptische.** (Anfang.) Sakellaridis: Januar 7,43. Tendenz: ruhig.

* **London**, 22. Nov. **Gummimarkt.** Crepe Rubber loko 3 (2[15]/[16]) Pence. Tendenz: stetig.

* **Neue Preise für Kupfer-Halbzeug.** Der Zentralverband der deutschen Metall-Walzwerks- und Hütten-Industrie gibt folgende ab 21. November geltenden neuen Preise (in Reichsmark je 100 Kilogramm, für Abschlüsse auf 100 Kilogramm) bekannt: **Kupfer:** Rohre 111,00 (bisher 110,75). Drähte und Stangen 77,65 (77,40).

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse
vom 22. Nov. 1932 (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zins		22. 11.	21. 11.
8	D.Wertb.Anl. r. 32	—	—
6	do. do. r. 35	92,0 G	92,0 G
6 (7)	Reichsanl. v. 1929	88,5 G	87,0 G
6	Reichsanl. v. 1927	74,0 B	74,0 B
4	Dtsch. R.-Sch. K.	— G	— G
5½	Int. Younganl. v. 30	71,5 G	71,5 G
4½	Meckl.-Strel. Anl.	—	—
6 (7½)	Sächs.St.-Anl.v.27	88,0 b	88,0 B
6	Reichsp.Schätze II	98,5 G	98,5 G
6	do. v 1931 I	97,5 G	97,5 G
6 (8)	S.Landesk. G.-R. I	84,5 G	— G
6 (8)	do. do. IV	84,5 G	84,5 b
6	do. do. II	84,0 G	84,0 G
5	do. Aufw. do. III	92,0 G	92,0 G
—	Deutsch. Anl. Altb.	55,6 G	55,0 G
—	do. Neubes.	6,4 G	6,4 b
—	Steuergutsch. 34	90,375 bG	90,375 G
—	do. I. 35	85,0 bG	85,0 G
—	do. I. 36	80,0 bG	80,0 G
—	do. I. 37	75,25 bG	75,25 G
—	do. I. 38	71,0 bG	71,0 G
	D.Wertb.-Anl.v.23	—	—
4	D. Schutzgeb.-Anl	5,65 B	5,4 b
6 (8)	Dresd.Stadtanl. 26	52,0 G	53,0 bG
6 (7)	do. do. v. 26 I/II	52,25 G	52,5 G
6 (7)	do. do. v. 28	—	—
6 (8)	Dr. Schatzanw. 26	57,5 b	56,0 G
	do. do. 28	71,0 B	71,0 B
6 (8)	Lpz. Stadtanl. 1926	60,0 G	59,5 G
6 (8)	do. do. 1929	60,0 G	59,5 G
6 (8)	Riesaer Stadtanl.	65,0 G	65,0 G
6 (8)	Zitt. Stadtanleihe	60,0 G	60,0 G
6 (8)	Zwick. Stadtanl.	55,0 B	—
—	Dresdn. Abl. Altb.	44,75 G	44,4 b
—	do. do. Neubs.	4,2 G	4,5 G
—	S.C-Samm.-Anl 30	49,5 G	49,5 b
—	do. do. 28	70,0 G	70,0 G
—	do.ohne Ausl.-R.	5,5 G	5,5 G
6 (8)	Dresd. Grdr.-Anst. Goldpfandbriefe Ser. 2, 3, 7, 8	84,6 bG	84,0 G
6 (7)	do. do. IV	84,5 G	83,4 G
6	do. do. V	— G	— G
5	do. do. I	74,5 G	74,5 G
6 (5)	do. Aufw. do.	88,25 G	88,25 G
—	do. Gutsch.	3,4 B	3,4 G
6 (8)	do. Gldgrdbr. Ser. 2, 4, 5	83,60 G	83,25 G
5	do. do. I	88,0 G	88,0 G
6 (5)	do. Aufw. do.	89,0 b	84,5 G
—	do. Gutsch.	4,5 G	4,5 G
6 (8)	Erbl.Gldpfd.VI.VII	83,25 G	83,25 G
6 (8)	do. do. VIII	83,75 b	83,25 G
6 (7)	do. do. IV	83,25 G	83,25 G
6 (7)	do. do. IX	83,25 G	83,25 G
6 (5)	do.Aufw.Gpldbr.	85,25 G	85,25 bG
6 (8)	Kredita Goldhyp.-Briefe II/III	95,5 G	95,5 G
6 (8)	do. do. VI	92,0 G	92,0 G
6 (8)	do. do. VII	93,0 G	93,0 G
6 (8)	do. do. VIII	92,0 G	92,0 G
6 (7)	do. do. IX	92,0 G	92,0 G
6 (7)	do. do. IV	92,5 G	92,5 G
6 (8)	do. do. V	92,0 G	92,0 G
6 (8)	do. Gldkrbr. VII	72,0 G	72,0 G
6 (8)	do. do. VIII/X	72,0 G	72,0 G
6 (8)	do. do. XIV	72,0 G	72,0 G
6 (8)	do. XVIII/XX	72,0 G	72,0 G

Zins		22. 11.	21. 11.
6 (7½)	Kredita Goldkrd.-Briefe XXI	71,0 G	71,0 G
	do. do. IX	70,0 G	70,0 G
6 (7)	do. do. XII	68,5 G	68,5 G
6	do. Schatzanw.A	75,0 G	74,85 b
6 (8)	do.Aufw.Schldv.	51,0 G	50,5 G
6 (8)	Landw. Goldpfb.V	83,5 G	83,5 bG
6 (8)	do. do. VI	83,5 G	83,5 bG
6 (7)	do. do. II	83,5 B	83,5 G
6 (7)	do. do. IV	83,5 b	83,5 b
6 (7)	do. do. VIII	83,5 G	83,5 G
6	do. do.	83,5 G	83,8 G
6 (5)	do.Afw.-Pfb.Ia-28	84,5 G	84,5 bG
6 (8)	do. Goldkrbf. II	85,0 bG	85,0 bB
6	do. do. III	85,0 G	85,0 G
—	do.Aw.Kr.B.Ia-32	49,0 bG	49,0 B
—	do.Anl.-Sch.biers.	4,75 G	4,75 bG
6 (8)	Laus. G.-Pfdb. IX	84,0 bG	85,5 G
6 (8)	do. do. XIII	84,5 G	85,5 G
6 (7)	do. do. XIV	85,0 G	85,0 G
6	do. do. X	88,0 G	88,0 G
5	do. do. VIII	77,5 bG	77,5 G
6 (5)	do.A-Pbr.XII/XIIa	88,75 G	88,0 G
	do. Gutsch. XIIa	10,0 G	10,0 G
6	do. Gldkredbr. XI	—	—
—	do. Afw.Kr.Br. XV	56,0 G	56,0 bG
	do. Gutscheine	3,0 G	3,0 G
6 (8)	Sächs. Landespfd. Anst. Goldpfdbr. I	87,5 G	87,5 G
6 (8)	do. do. V	87,0 bG	87,0 G
6 (8)	do. do. VI	83,0 G	83,0 G
6 (8)	do. do. VII	83,0 G	83,0 G
6 (7)	do. do. VIII	83,0 G	83,0 G
6 (8)	Hannov.Bodenkr.-Goldpfandbr. VIII	—	—
6 (7)	do. do. IX	—	—
6	do. do. X/XI	—	—
6 (8)	Leipz.Hp.Gpfb. III, XII, XV, XVI	78,25 G	77,25 G
6 (8)	do. XI, XIII, XVI	78,25 G	77,25 G
6 (8)	do. do. V	78,5 G	78,75 G
6 (7)	do. do. VI	77,75 G	77,0 G
6	do. do. IX	77,75 G	77,0 G
5	do. do. II	77,0 G	76,0 G
5½ (4½)	do. Aufw.-Pfdbr.	83,75 G	83,75 G
6 (8)	do. Gld.-Schv.	67,5 G	67,5 G
6 (8)	Mitteld.Bodenkr.-Goldpfdbr. I/VII	78,5 b	77,5 G
6 (8)	do. do. VIII	78,5 G	77,5 G
6 (8)	do. do. IX	78,5 G	77,5 G
6 (8)	do. do. X/XI	78,5 G	77,5 G
6 (7)	do. do. I	78,0 G	77,5 G
6 (7)	do. do. II	78,0 G	77,5 G
6 (7)	do. do. III	78,0 G	77,5 G
6 (7)	do. do. IV	78,0 G	77,5 G
6	do. do.	78,0 G	77,5 G
5½ (4½)	do. Mob.-Pfbr. I	78,0 G	77,5 G
6 (8)	do. Gldkom.Obl.	64,0 G	64,0 G
6	do. unverlb. I	64,0 G	64,0 G
6 (8)	Sächs.Bdkr.Goldhyp.-Pfandbriefe III, V, VIII	78,0 G	78,0 G
6 (8)	do. XVI, XVIII, IX, XXI	78,5 b	78,0 b
6 (8)	do. XVII, XIX	78,5 G	78,0 b
6 (7)	do. do. X	78,75 G	77,75 b
6 (7)	do. do. XV, XXII	78,75 G	77,75 b
	do. do. XXIII	78,75 G	77,75 b
6	do. do. XI	76,0 G	77,0 B
5	do. do. I. u. II.	76,75 G	76,75 B
5½ (4½)	do. Aufw.-Pfdbr	86,0 G	86,0 G
6 (8)	do.Gdsch.-Vschr. I/II	67,0 G	67,0 B
6 (7)	do. do. III	67,0 G	67,0 B

Zins		22. 11.	21. 11.
5	Bautzn. Rggw. I/II	6,75 G	6,75 G
5	Landw.Goldpfdb.I	2,0 b	1,95 G
5	do. Goldkrb. II	2,0 G	2,0 G
5	Leipz. Hypbank-Goldschverschr. I	1,75 G	1,75 G
5	Pf. Grund Kraftw.	0,385 G	0,385 G
5	Sächs. Ldkrogg. I	8,5 G	8,5 G
5	do. do. II	8,5 G	8,5 G
5	Zwick.Stkwts. I/II	18,5 G	18,5 G

Dividendenwerte

I. Industrie-Aktien

Div. %		22. 11.	21. 11.
0	Akt.-Frb. Münchb	44,0 G	44,0 G
6	Aschaffb. Akt.-Br.	46,0 G	46,0 G
0	Augsb.Br.z.Hasen	36,0 G	36,0 G
5	Bank für Bauten	—	—
10	Baubk.f.d.Res.Dr.	141,0 G	141,25 G
0	Baumw. Zwickau	— G	—
12	Bautzner Brauerei	140,0 G	140,0 G
6	Bergbrauer. Riesa	—	—
0	Bergmann, El.-W.	—	—
18	Berlin. Kindl.Bräu	280,0 G	280,0 G
0	Blumenfeld Vel.O.	10,0 B	10,0 G
6	Bohrisch,Brauerei	65,0 G	65,0 G
0	Carton. Loschwitz	15,0 G	15,0 G
6	Ch. F. Hellenberg	60,8 G	61,0 bB
0	Chem. F.v.Heyden	46,0 G	45,0 bG
0	Cröllwitz. Papierf.	—	—
0	Deutsche Gramm.	40,0 G	40,0 G
0	Deutschejutespin.	—	—
0	Dtsche. Ton-u.St.	44,0 G	44,0 G
10	Dittersdorfer Filz	138,0 G	138,0 G
10	Dortmund. Ritterb	85,0 G	85,0 G
200	Dresdn. Alb. Lit. A	108,0 G	178,0 G
40	do. Alb. Genuß	210,0 bG	210,0 bG
0	do. Bau- u. Ind.	20,0 G	20,0 G
0	do. Chromo	29,0 B	28,25 G
0	do. Fuhrwesen	—	—
0	do. Gardinen	18,75 b	18,0 G
0	Dr.-Leips. Schnell	22,0 G	22,0 G
6	Dresdn. Strickmfb	—	—
0	Elbewerke	—	—
10	Electra A.-G.	110,25 G	110,0 G
10	El.-W.-Betr.Riesa	98,0 B	98,0 B
4	Erste Kulmbacher	46,5 b	46,5 bG
0	Erzgeb. Holz	—	—
8	Eßlinger Brauerei	68,0 G	68,0 G
0	Europahof	—	—
0	Expreß, St.-A.	—	—
0	do. do. Vz.-A.	—	—
110	Fbr.ph.Pp.D.Kurz	145,0 G	145,0 G
0	Felsenkeller-Br.	36,0 B	36,0 B
6	Gasvers. Ostsachs	70,0 G	70,0 G
0	Gebierwerke	25,0 G	25,0 G
0	Gehe & Co.	25,25 G	25,25 G
18	Geraer Strickgarn	168,0 G	168,0 bG

Div. %		22. 11.	21. 11.
0	Glasfabr. Brockw.	—	—
0	Görlitz. Waggon	24,0 B	24,0 B
8	Gorkau Brauerei	70,5 G	70,5 G
4	Großenh. Webst.	51,5 G	51,5 G
12	Grüner-Bräu	—	—
0	Hamel Carl	56,5 G	56,0 G
0	Hansabr. Lübeck	—	—
0	Heidenauer Papfb.	20,5 G	20,5 G
0	Hiltmann & Lorenz	—	—
0	do. Vorz.-A.	—	—
15	Gebr. Hörmann	182,0 G	182,0 G
5	Hotel Bellevue	—	—
0	C. M. Hutschenr.	—	—
5	Industriew.Plauen	58,5 bG	54,5 G
8	Ireka	—	—
4	Isenbeck & Cie	—	—
0	Kahla, Porzellanf.	15,5 G	15,5 G
15	Kamm. Schedew.	—	—
0	Keramag	47,0 G	47,0 G
7	Kieler Br. z. Eiche	68,0 G	67,0 G
4	Köllitzer Ledertuch	61,0 G	60,0 G
0	Max Kohl	23,0 G	23,0 G
8½	Kraftw. Thüringen	—	—
0	Kuhnert-Turbow	—	—
10	Kulmbacher Rizzi	103,0 G	105,0 B
7	Kunstanstalt May	77,0 G	76,5 G
0	Kunstdr. Nieders.	10,0 G	10,0 G
0	Laferme	—	—
0	Leipz. Br. Riebeck	36,0 bG	39,0 B
5½	Leipz. Landkraftw.	—	—
8	Leonhard Braunk.	—	—
0	Lingner-Werke	41,0 G	41,0 G
0	Löbauer Akt.Brau.	61,0 G	61,0 G
0	Mals Mellrichst.	—	—
5	Marienb. Mosaik	60,0 B	60,0 B
0	Masch. Paschen	20,5 G	20,5 G
0	Meißner Felsenk.	—	—
0	Meißner Ofenfabr.	15,0 bG	14,0 b
14	Mimosa	173,5 G	173,5 G
8	Mönchshof	—	—
0	Clemens Müller	7,75 G	7,75 G
5	Nähm.-TeilsA.-G.	42,0 G	42,0 G
5	Nat.-Jürgens-Br.	—	—
0	Nürnb. Hercules	18,0 B	18,0 B
0	Peniger Papier	17,25 B	17,5 B
0	Phönicia-Werke	25,0 G	26,0 G
0	Plauener Gardinen	27,0 G	27,5 G
0	Plauensch. Lagerk	30,0 G	30,0 G
0	Porz. Kl. Vellsdorf	—	—
14	Radebg. Exportb.	146,0 G	145,25 G
15	Reichelbräu	132,5 G	132,5 b
0	Reisewitzer Br.	—	—
0	Rockstroh-Werke	—	—
0	Roesler, Feinsteingt.	—	—
0	Rosenthal, Porz.	47,0 bG	46,25 G
0	Ruscheweyh	8,0 G	8,0 G
7	Sachsenwerk	37,0 G	37,0 G
0	do. exkl. Div. Gar.	12,75 G	12,75 G
0	Sächs. Bronce	—	—
8	" Metallfabr.	71,0 G	71,0 G
0	" Webst.-Fabr.	24,25 G	24,25 G

Div. %		22. 11.	21. 11.
8	Schl.Chem. A.-Br.	—	—
15	Schäfferhof	180,0 G	180,0 G
10	Schubert & Salzer	165,0 G	166,0 G
8	Fritz Schulz	48,0 G	48,0 G
0	Seidel & Naumann	10,5 G	10,5 G
0	Siemens, Glasind.	45,0 G	46,0 G
7	Soc. Waldschl.	84,0 G	84,0 G
0	Somag	22,0 bG	—
0	Sonderm.&St.Lit.A	—	—
0	do. Lit.B	—	—
0	Speicherei Riesa	29,0 G	29,0 G
0	Sicalit	32,0 G	31,0 G
0	Steing. Sörnewitz	17,0 G	17,0 G
6	Steif.Bergschl.-B.	—	—
0	Thiele, Lederfabr.	29,0 G	29,0 G
0	Thode, Papier	24,0 G	24,0 G
0	do. Gen.	1,65 G	1,65 G
8½	Thüring. Elektr	115,0 G	120,0 G
0	Trapp & Münch	40,0 G	40,0 G
0	Triptis, Porz.	21,0 G	21,0 G
0	Triton-Werke	10,5 G	10,5 G
6	Uhlmann Emil	58,5 B	58,5 B
0	Gebr. Unger	32,0 G	32,0 G
0	Union-W. Radebl.	9,0 G	9,0 G
0	Union-W. Diehl	48,0 G	48,0 G
0	Valencienne	29,0 G	29,5 B
0	Ver. Bautzner Pap.	18,25 G	18,25 G
0	Ver. Eschebach	2,5 G	2,5 G
0	do. Vorz.-Akt.	—	—
24	Ver.Fbr.phot.Pap.	137,0 G	137,0 G
30	do. Gen.-Sch.	125,5 bG	130,0 G
0	Ver. Holzstoff	27,25 G	27,25 G
0	Ver. Metall Haller	20,0 G	18,0 G
0	Ver. Strohstoff	80,0 b	79,5 G
8	Ver. Zünder	88,0 G	88,0 G
7	Vereinsbr. Greiz	—	65,5 B
0	Volkstedter Porz.	7,0 G	7,0 G
0	Wanderer-Werke	24,5 G	24,5 G
0	Weißenb. Papier	21,5 G	21,0 G
0	Wunderlich & Co.	33,0 G	42,0 G
4	Zeiß Ikon	64,0 G	65,0 G
0	Zellstoff-Verein	4,25 G	—
0	Zittauer Masch.	—	— G
10	Zwick. Kammg.	128,0 G	128,0 G

2. Banken

Div. %		22. 11.	21. 11.
0	Allg. D. Credit-A.	20,75 G	20,75 G
6	Bank f. Brauind.	72,5 G	72,5 G
0	Comm.-u.Priv.-B.	53,0 G	53,0 G
0	Deutsche Discu	75,0 G	75,0 G
0	Dresdner Bank	61,5 G	61,75 G
6	Dresdn.Hand.-Bk.	87,25 G	87,25 G
0	Oest. Cred.-Anst	—	—
12	Reichsbank	127,0 G	125,75 G
8	Sächsische Bank	105,0 G	105,75 G
7	Sächs. Bodenkr	67,0 G	67,0 bG

3. Verkehr

Div. %		22. 11.	21. 11.
0	D. Eisenb.-Betr.	26,0 B	26,0 B
8	Sächs. El. u. Strb.	82,0 G	82,0 G

Leipziger Kurse
vom 22 November 1932
(ohne Gewähr)

	22. 11.	21. 11.
6% Sächs. Anl.	67,5	67,75
7% Co.Bk.I.S.Anl20	77,0	77,0
8% do. do. 21	59,5	59,5
8% do. Gldpfdbr. I	67,5	—
10% Erbl.Ritt.Feingold ⅟ I. I gr	—	—
do. III	83,5	83,5
do. V	83,5	83,5
A. D. Cred.-Anst.	63,0	62,75
Lpz.Hdl.-u.Vk.-B	55,0	55,0
Leipz. Hyp.-Bank	—	—
Sächs. Bank	105,0	104,0
Sächs. Bod.-Cred.	66,5	66,5
Altb. Land-Kraftw	81,0	81,0
Bibl. Institut	26,0	26,0
Casseler Jute	120,0	120,0
Chromo Najork	33,0	33,0
Cröllw. Pap.	—	—
Dermatoid-Werke	33,0	33,0
Draht u. Kratzenst.	—	—
D. Grammoph AG.	40,5	40,75
Färberei Glauchau	—	—
Fritzsche-H. Buch	—	—
Gossa	—	—
GlauzigerZuckerf.	73,0	80,0
Gnüchtel, Email.	—	—
Gohliser Bierbr.	91,5	91,5
HallescheZuckerf.	43,0	43,0
Hohburg. Quarz	30,0	30,0
Kirchner & Co.	15,0	15,0
Köbke & Co.	—	—
Köllmann	—	12,0
Körbisdorf. Zuck.	—	—
Körting's El.-W.	—	—
Kr.-W.Sachs.-Th.	58,0	58,0
Kühltransit	—	—
Landkr.-W. Leipz.	80,0	80,0
Langb.-Pianohaus	—	—
Lpz. Baumwollsp.	70,0	68,0
Leipz. Feuervers.	115,0	115,0
Leipz. Kammg.	55,0	55,0
Leipz. Malzfabrik	—	—
Leipz. Pianofabr.	—	—
Leipz. Spitzenf.	24,0	24,0
Leipz. Trik.	—	—
Limmritz-Steina	30,25	30,25
Lindner Gottfried	20,0	20,0
Mansfeld	20,25	20,25
Mittw. Baumw.	72,0	72,0
Mittw. Bw.-Web.	8,0	8,0
Naumann Brauerei	38,5	38,5
Nordd. Wollk.	—	—
Paradiesbetten	—	—
Peniger Masch.	6,0	6,0
Pinkau	76,0	74,0
Pittler	54,0	54,0
Preuße & Co.	—	—
Rauchw. Walter	—	—
Reudener Ziegel	13,0	13,0
Riquet & Co.	67,0	67,0
Rositzer Zucker	48,0	48,0
Saccharinfabrik	—	—
Sächs. Bronzew.	—	—
Sachsenwerk	38,0	38,0
Schneider, Hugo	31,5	30,75
Schönherr	23,5	23,5
Schubert & Salzer	168,0	168,0
Schulz jun.	44,0	43,0
Steingut Colditz	18,0	18,0
Stöhr & Co.	55,75	56,25
Thüringer Gasg.	89,75	90,5
Thür. Wollgarn	118,0	117,5
Ver.Holzst. u.Pap.	27,5	27,5
Verein. Thür. Sal.	16,0	16,0
Wesel & Naumann	24,0	24,0
Zitt. Mech. Web.	20,0	20,0
Erzgeb. Steink.	—	—
Gersd. Steink.	—	—
Zwck.Br.,Zt.-Sch.	—	—
Zwickau-Oberh.	—	—
Prehlitz Braunk.	107,0	102,0

Tendenz: ruhig

Berliner Kurse
vom 22. November 1932
(ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

	22. 11.	21. 11.
Dtsch.Abl.-Schuld m. A.-R.	56,4	55,125
do. ohne Ausl.-R	6,5	6,4
6% Dtsch. Goldanl	—	—
6% do. v. 29	87,625	87,5
6% Reichsanl. v. 27	72,5	72,5
5½% Int. Reichanl	72,5	72,3
6% Sächs. Anl. v. 27	67,875	67,625
4% Schutzgeb.-Anl	5,65	5,3
4% Reichsbahn-Sch.	90,75	90,75
4% Rchspost-Sch.II	97,75	97,175
4% do. do. I	96,0	96,0

Wertbeständige Anleihen

	22. 11.	21. 11.
6% Pr. Ld.Pfdbr.R.4	77,5	77,0
6% do. R. 13/15	77,5	77,0
6% do. R. 19	77,5	77,5
6% do. 17/18	77,0	77,0
6% do. R. 10	77,5	77,5
6% do. G.M.Ko.R.28	68,0	68,0
7% Pr. Z.-Stdtsch.	86,5	86,25
6% do. R. 5 u. 10	73,0	73,0
6% do. do. S. 14/15	73,0	72,5
6% do. do. S. 18	73,0	—
6% do. do. S. 19	73,0	73,0
6% do. do. S. 20/21	72,5	—
6% do. R. 8 und 11	71,5	71,5
6% Pr. Ctrbd. 24	78,5	78,5
6% do. 27	78,5	78,5
6% do. Kom. 26/27	64,0	63,75
6% Pr. Pfdb.-Rogg. 1—3	79,5	79,0
5% Lsch. Ztr. Rogg	6,08	6,08
5% Meckl.Schw R	7,0	7,35
5% Roggenr. I - 11	6,76	6,78
5% do.	6,35	6,36

Ausländische Anleihen

	22. 11.	21. 11.
5% Mexikaner abg	6,25	6,0
4½% Oest.amort E.	1,75	1,75
4% Oest. Gold	—	—
4% Oest. Kron	0,35	0,35
5% Rum. Gvereinh.	—	5,3
4½% do 13	6,0	—
4% do 99	4,55	4,8
4% Türk. Anl 05	3,25	3,15
4% do 08	—	3,5
4% do Zoll	3,3	—
4% Ung. Gold	5,875	5,7
4% do Kronen	0,37	0,35
3½% do. Staatsrente	0,8	—
4½% Bud. Stadt	—	—
4½% Bud. Stadt 144	32,125	32,5

Transportwerte

	22. 11.	21. 11.
Akg. f. Verk.-Wes	41,75	40,875
Allg. Loc.- u. Strb.	59,125	59,5
Kanada	—	—
Dtsche Eb. Betr.	25,0	25,0
Hamburg. Paket.	16,375	16,125
Hamburg. Hochb.	55,875	54,75
Hamburg.-Süd	—	30,5
Hann. Uebrl.u.Str	—	57,25
Hansa-Dampfsch	28,0	28,25
Magdeb. Strb.	—	47,0
Nordd. Lloyd	17,625	17,125

Bank-Aktien

	22. 11.	21. 11.
Allg.D.Cred.-Anst	63,25	63,25
Badische Bank	—	—
Bank f. el. Werte	51,0	52,0
Bank f. Brau-Ind.	72,5	72,5
Bayr.Hyp.-u.W.-B	81,25	—
Berl. Handelsges	89,5	89,75
Berl.Hyp.-B.A.u.B	120,0	120,0
Braunschw.-Hann	—	—
Comm.-u. Priv.-B.	53,5	53,5
Danz. Privat-B	33,0	33,0
Dess. Landesbank	—	—
Deutsch-Asiat. B.	—	180,0
DeutscheDisconto	75,0	75,0
Dtsche Z.-Bod.-C	57,5	55,625
Dtsche. Golddisk.	—	—
Dt. Hyp.-Bk Berl.	54,0	53,0
Dt. Uebersee-Bk	25,5	25,5
Dresdner Bank	61,75	61,75
Hamb. Hyp.-Bank	64,5	64,0
Luxemburg Int	—	—
Meckl.-Str.-Hyp	—	34,5
Meining.Hyp.-Bk	64,0	63,0
Niederlaus. Bank	—	—
Oest. Credit-Anst	0,5	0,55
Plauener Bank	—	50,0
Reichsbank	127,25	127,3
Rhein. Hyp.-Bank	64,75	64,75
Sächsische Bank	—	—
Sächs. Bodencr.	68,0	67,0
Westd. Bd.-Cred	57,0	—
Wiener Bankv	1,25	1,6

Industrie-Aktien

	22. 11.	21. 11.
Akkumul.-Fabrik	—	134,0
Adler Portl.-Cem	16,1	—
Adlershütten Glas	43,5	43,5
Aku	56,75	55,875
Allg. Elektr.-Ges	32,0	31,5
Ammendt. Pap	54,5	54,25
Anhalt. Kohlenw.	51,0	51,875
Ankerwerke A.-G.	—	—
Aschaffenbg. Bräu	—	—
Aschaff. Papier	28,0	28,5
Augsb.-Nürnb. M.	37,0	—
Bachm. u. Ladew.	52,0	—
Balcke Maschinen	—	—
Basalt A.-G.	—	16,5
Bayer. Motoren	58,0	58,5
Bazar Genußsch.	—	—
Bemberg	60,0	61,0
Berger Tiefbau	139,75	140,0
Bergm.-Elektr.	20,75	20,75
Berl.-Gub. Hutf.	85,0	—
Berl. Karlsr. Ind.	48,25	47,875
Berl. Kindl	—	—
Berl. Kraft u. Licht	107,25	108,5
Berl. Maschinenb.	30,5	30,0
Berl. Neu.	34,0	35,625
Berthold Messing	9,87	9,75
Beton- u. Monier	55,25	56,5
Blumenfeld, V. O.	—	—
Brauhaus Nürnbg.	110,0	110,25
Brk.- u. Brik.-Ind.	142,0	142,25
Braunschw. L.-Sp.	—	—
Braunschw. Kohle	—	—
Braunschw. Ma.	—	—
Bremer Vulkan	—	52,0
Bremer Wollkäm.	125,0	—
Busch, Opt. Ind.	18,5	17,0
Busch-Jäger	—	15,5
Byk. Guldenw.	28,0	27,5
Cartonnag.-Ind.	15,5	15,0
Charlottenb. Wass	77,0	76,25
I. G. Chemie vollg.	135,12	138,5
do. 50% Einz.	125,0	125,0
Chem. Fb. Buckau	—	—
Chem. Fb. Grünau	—	54,0
Che. Fb. v. Heyden	46,5	46,5
Ch. Ind. Gelsenk.	—	—
Ch. Werke Albert	35,0	35,0
Chillingworth	35,0	34,75
Comp. Hispano	158,75	158,5
Concordia Berg	40,25	43,0
Concordia ch. Fb.	—	—
Concordia Spinn.	18,0	18,5
Continent. Gummi	107,0	105,5
Cröllwitzer Papier	—	—
Daimler Motoren	18,5	18,125
Dtsch.-Atl.Telegr.	98,87	98,25
Dtsch. Asph.-G.	—	—
Dtsch. Babcock	55,25	54,0
Dtsch. Cont.Gasg.	92,5	92,75
Dtsch. Erdöl A.-G.	76,0	74,5
Dtsch. Jute-Spinn.	—	—
Dtsch. Kabelwerk	—	29,625
Dtsche. Linolwerk	44,25	43,25
Dtsch.Schachtbau	70,0	—
Dtsch. Spiegelgl.	48,0	44,0
Dtsch. Steinzeug	54,25	—
Dtsch. Telefon	43,5	—
D. Ton- u. St.-W.	45,0	45,0
D. Eisenh. A.-G.	18,25	18,5
Dommitzsch Ton	—	—
Dortm. Akt.-Br.	130,0	130,0
Dresdner Bauges.	—	—
Dresdner Chromo	—	—
Dresdn. Gardinen	20,0	18,0
Dresdn.Schnellpr.	21,5	21,5
Düsseld. Eisenh.	—	—
Düsseld.Masch.-B.	—	—
Deckerh. & Widm.	19,0	17,75
Dynamit A. Nobel	46,62	46,5
Egestorff Salz	25,5	—
Eintracht, Bgwk	138,25	138,0
Elektra	—	110,0
Elektr. Lief.-Ges.	69,25	70,0
Elektr. Licht u. Kr.	95,5	96,5
Engelhardt-Bräu	—	97,0
Erdmdl. Spinn.	17,5	17,5
Eschweiler Bwk.	—	—
Fahlbg., List & Co.	—	—
Falkenst. Gardin.	68,25	68,75
Farbindustrie	95,5	95,625
Feldmühle Pp.-P.	80,0	80,0
Felt. & Guilleaum	55,0	54,25
Ford Motor	60,0	57,5
R. Frister A.-G.	—	—
Gebhard & Co.	—	35,5
Gebh. & Koenig	—	—
Gebler-Werke	—	—
Gehe & Co.	—	—
Gelsenk. Bergw.	38,25	38,25
Gust. Genschow	—	—
Germ. Portl.-Cem.	—	40,5
Gerresh. Glash.	43,75	43,25
Ges. f. el. Untern.	71,75	71,75
Girmes	6,0	6,125
Glasf. Brockwitz	3,5	—
Glasmftr. Schalke	—	—
GlauzigerZuckerf.	72,25	78,0
Gebr. Goedh. AG	73,0	73,0
Goldschmidt	27,625	—
Görlitzer Wagg.	25,375	24,5
Großenh. Webst.	—	—
Grün & Billing AG	69,75	—
Gruschwitz Text.	63,5	63,0
Haberm. & Guck	—	—
Hageda	49,5	50,0
Hallesche Masch.	38,0	—
Hammersen	45,0	45,0
Harpener	—	75,75
Heidenauer Pap.	—	—
Heine & Co.	23,25	22,0
Hemmoor Portl.	74,25	—
Hildebr. Mühlen	45,25	45,0
Hindt, Aufferm.	44,0	43,75
Hirsch, Kupf.-W.	11,75	13,0
Hirschb. Lederfb.	—	93,0
Hösch, Eis. u. St.	38,5	38,125
Hoffm., Stärkefb.	69,0	—
Hohenlohewerke	—	—
Phil. Holzmann	54,0	54,0
Hotelbetriebsges.	41,875	42,5
Huta, Breslau	42,75	42,5
C. M. Hutschr. Hb.	—	—
Lorenz Hutschenr.	41,0	40,0
Ilse, Bergbau	120,87	120,75
do. Gen.	97,25	97,0
Ind.-W. Plauen	55,5	55,0
John, A.-G.	—	25,0
Gebr. Junghans	18,25	18,0
Kahla, Porzellfbr.	16,0	15,75
Kali. Chem.	71,25	71,0
Kaliw. Aschersl.	101,0	102,0
Karl. Gr.-Särchen	—	—
Keramag	—	—
Kirchner & Co.	15,0	—
Klöckner-Werke	38,5	37,875
Koch, Adlernähm.	—	—
Köhlmann Stärke	100,0	100,5
Kollmar & Jourdan	29,25	28,5
Körting, Gebr.	2,5	2,5
Köllitzer Leder	68,0	62,0
Kraftw. Thüringen	152,0	—
Kronpr. Met.-Ind.	18,0	18,0
Kunz, Treibriem.	25,0	23,0
Küppersbusch	—	—
Lahmeyer & Co.	111,0	110,25
Laurahütte	15,875	14,875
Leipz.Riebeck-Br.	36,0	37,0
Leipz.Landkraftw.	76,0	—
Leopold-Grube	36,75	36,125
Georg Liebermann	34,5	—
Lindes Eismasch.	70,0	70,0
C. Lindstr., A.-G.	74,0	75,0
Lingel, Schuhfabr.	23,25	25,0
Lingner-Werke	—	42,25
C. Lorenz, A.-G.	—	—
Löwen-Böhmisch	86,0	86,0
Lünebg. Wachsbl.	—	50,0
Magdeb. Bergw.	—	—
Magdeb. Mühlen	114,5	113,0
Mannesmann-W.	53,75	53,175
Mansfeld	20,0	20,0
Masch. Untern.	39,0	38,875
M.F.Buckau-Wolf	48,0	47,25
Maximilianshütte	—	96,5
Mech.Web. Sorau	—	—
Mech.Web. Zittau	20,5	18,25
Mercur Wollw.	—	—
Miag	25,5	27,0
Mimosa A.-G.	—	—
Mitteld. Stahl	—	54,75
Mix & Genest	—	42,5
Montecatini	—	—
Münch L. & Kr.	—	—
Niederl. Kohlenw	128,0	128,0
Nordd. Steingutf.	—	—
Nürnb. Herkules	—	—
Obsch. Eisenb. B.	11,0	10,5
Obschl. Koksw.	40,0	39,625
Orenst. & Koppel	34,75	35,75
Phönix Bergwerk	27,875	27,875
PhönixBraunkohl.	54,0	56,5
Pintsch A.-G.	—	—
Pittler Werkzg.	—	—
Plauener Gardinen	27,0	—
Plau. Tüll u. Gard.	—	—
Polyphonwerke	41,0	40,75
Poppe & Wirth	—	—
Präzg. Untern.	—	—
Preußengrube	—	—
Radeb.Export-Br.	—	143,5
Rathg. Waggonf.	—	25,5
Reichelbräu	135,5	134,0
Reinecker A.-G.	47,5	47,5
Rhein. Braunk.	177,5	178,25
Rhein. Spiegelgl.	57,25	57,25
Rhein. Stahlwerk	67,75	67,5
Rh.-Westf. Elektr	72,75	71,125
D. Richter A.-G.	—	—
Riebeck Montan	59,75	58,5
Riedel A.-G.	43,25	43,75
Rockstroh-Werk	—	—
Roddergrube	—	—
Rosenthal, Porz.	48,5	47,75
Rositzer Zuckerf.	52,0	—
Ferd. Rückforth	33,5	32,875
Ruscheweyh	—	—
Rütgersw. A.-G.	39,25	38,5
Sachsenwerk	38,0	38,0
Sächs.-Thür. Prtld.	23,0	—
Sächs. Webstuhl	—	—
Salzdetfurth	—	—
Sarotti Chocolade	66,0	65,625
Saxonia Cement	—	—
Schering Chem. F.	—*	—*
Schles. Brgb. u. Z	24,0	—
Schl. Brgb. Beuth	68,875	66,875
Schles. Cellulose	—	—
Schles. El.-Werke	—	—
do. Lit. B	86,875	86,0
Schl. Lein. Kramst	—	—
Schl. Portl.-Cem.	37,875	37,0
Schneider, Hugo	31,0	—
Schöfferhof	142,0	140,5
Schub.& Salzer M.	164,0	165,0
Schuckert, Elektr.	72,75	72,5
Schultheiß	97,5	97,0
Schulz jun., Fritz	—	45,5
Schwabenbräu	—	—
Seidel & Naumann	—	10,625
Siegersd. Werke	39,625	40,0
Siemens Glasind.	—	—
Siemens & Halske	120,75	120,25
Sinner A.-G.	58,0	—
Somag	—	—
Sonderm.&St.Lit.A	—	—
do. Lit.B	—	—
Staßfurt. chem. F.	60,25	60,25
Steatit Magnesia	33,0	33,0
Steingutf. Colditz	14,0	18,5
Stettiner Chamotte	14,5	14,5
Stettiner Elektr	108,0	108,0
Stock & Co., Spir	38,0	—
Stöhr Kammgarn	55,875	56,0
Stollberg Zinkh.	30,5	29,5
Sturm Falzziegel	—	—
Thale, Eisenhand.	—	—
Thörls Ver. Oelf.	72,5	72,0
Thüringer Elektro	—	—
Thür. Gasges.	81,5	80,5
Tietz, Leonh.	43,5	42,0
Trachenbg. Zuck.	84,5	83,75
Transradio	131,25	—
Triptis A.-G.	19,0	—
Triton-Werke	—	—
von Tuchersche	—	53,5
Tüllfabrik Flöha	38,0	—
Unger, Gebr.	33,0	34,0
Union Diehl	—	—
Varziner Papf.	18,0	18,5
Ver. Altbg. Spielk.	87,0	—
Ver. Bautz. Papf.	—	18,25
V. che. W.Charlbg.	—	—
V. Dt. Nick.-W.	62,0	60,25
Ver. Glanzst. Elb.	—	—
Ver. Laus. Glas	18,5	19,25
Ver. Met. Haller	22,0	20,125
Vr. Portlandz. Sch.	44,0	44,0
V. Smyrna-Tepp.	—	—
Ver. Stahlwerke	25,25	25,0
Ver. Stahl-Zypen	—	—
Ver. Thür. Metall	—	—
Viktoria-Werke	—	37,0
Vogel-Telgr.-Dr.	26,125	26,0
Vogtl. Maschinen	—	—
Vogtländ. Spitzen	—	—
Volkstedter Porz.	—	—
Wagner & Co.	38,0	37,875
Wanderer-Werk	24,0	24,125
Wegelin & Hübner	8,0	8,75
Wersch.-Weiß. B.	—	51,75
Westeregl. Alk.	108,0	106,0
Wicking, Portl.	8,0	8,125
Wunderlich & Co.	36,0	33,5
Zeiß Ikon	—	65,25
Zeitzer Masch.-F.	31,0	—
Zellstoff-Vr. abg.	4,5	4,0
Zellstoff-Waldh.	42,—	43,25

Versicherungs-Aktien

	22. 11.	21. 11.
Aachen-Münch. F	800,0	805,0
Allianz Stuttg.Ver	—	172,0
do. Lebensv.-Bk	—	—

Kolonialwerte

	22. 11.	21. 11.
Ostafrika	34,5	34,5
*Kamerun	—	—
Neu-Guinea	132,0	135,0
Otavi-Minen	17,5	17,25
Schant. Hdlsges.	32,5	32,5

Die internationalen Diskontsätze

	%	seit
Deutschland Wechs.-Disk.	4	22. 9. 32
Deutschland Lombard	5	22. 9. 32
Belgien	3½	14. 1. 32
Bulgarien	8½	16. 5. 32
Dänemark	3½	12. 10. 32
Danzig	4	12. 7. 32
England	2	1. 7. 32
Finnland	6½	19. 4. 32
Frankreich	2½	10. 10. 31
Holland	2½	19. 4. 32
Italien	5	2. 5. 32
Norwegen	4	1. 9. 32
Oesterreich	6	24. 8. 32
Polen	6	20. 10. 32
Portugal	6½	4. 4. 32
Rumänien	7	4. 3. 32
Schweden	3½	1. 9. 32
Schweiz	2	22. 1. 32
Spanien	6	24. 10. 32
Ungarn	4½	17. 10. 32
Tschechosl.	4½	26. 9. 32
USA.	2½	24. 6. 32

Berliner fortlaufende Notierungen
vom 22. November

	Anfang	Schluß
Reichsanl. Altbesitz	55,87	56,5
do. Neubesitz	6,4	6,55
Ver. Stahlw.-Obl.	57,75	—
A. G. für Verkehr	41,25	—
Allg. Lok.-Kraft	60,0	—
Dt. Reichsb. Vz.	90,0	90,0
Hamburg-Paket	16,5	—
Hamburg-Süd	—	—
Hansa-Dampf	17,62	—
Nordd. Lloyd	17,62	—
Otavi-Minen	—	—
Bk. el. Werte	—	—
Bk. für Brau	72,5	—
Reichsbank	127,25	126,87
Allg. Kunstzijde	56,5	—
A. E. G.	32,25	32,12
Bayern-Motoren	59,5	60,0
I. P. Bemberg	61,0	—
Berger Tiefbau	—	—
Berl. Licht u. Kraft	107,25	107,25
Berl. Maschinen	28,5	—
Brk. Brikett	142,0	—
Buderus	—	—
Charl. Wasser	77,25	76,75
Chade	18,0	—
Conti-Gummi	105,75	106,75
Daimler-Benz	18,87	—
Dt. Atl. Telegr.	—	—
Dt. Conti-Gas	92,75	92,87
Dt. Erdöl	75,37	75,75
Dt. Linoleum	44,75	—
Dt. Eisenhandel	18,87	18,87
Eintracht Brk	—	—
El. Lieferung	69,25	—
El. Licht-Kraft	95,0	—
Engelhardt	—	—
I. G. Farben	95,5	95,12
Feldmühle	59,75	—
Felten-Guilleaume	54,5	—
Gelsenk. Berg	39,25	—
Gesfürel-Loewe	71,75	72,0
Th. Goldschmidt	—	—
Hamb. El.-Werke	100,5	—
Harpener Berg	—	77,5
Hoesch	38,5	—
Holzmann	54,75	—
Hotelbetrieb	—	—
Ilse Bergbau	—	—
do. Genüsse	—	—
Gebr. Junghans	15,5	16,0
Kali-Chemie	—	—
Kali Aschersleben	103,0	—
Klöcknerwerke	38,25	38,62
Lahmeyer	111,0	—
Laurahütte	16,0	—
Mannesmann	53,25	54,375
Mansfeld Bg.	—	—
Maschbau-Unt.	39,37	39,375
Maximiliansh.	—	—
Metallges.	—	—
Montecatini	—	—
Oberschl. Koks	40,25	—
Orenstein	—	—
Phönix Berg	27,87	27,625
Polyphon	—	—
Rhein. Braunk.	177,5	—
do. Elektro	78,75	—
Rheinstahl	67,12	67,75
Rh.-W. Elektro	72,62	72,5
Rütgerswerke	38,87	—
Salzdetfurth	166,0	—
Schl. Berg-Zink	—	—
Schl. Elektro	—	—
Schub.-Salzer	162,0	—
Schuckert El.	72,5	—
Schultheiß	97,5	—
Siem.-Halske	120,75	—
Stöhr Kammgarn	55,5	55,75
Stollberg Zink	30,75	—
Svenska	—	—
Thür. Gas	—	—
Leonh. Tietz	47,0	—
Ver. Stahlw. Akt.	25,12	25,25
Vogel Telegr.	26,0	—
Westeregeln	—	106,5
Zell-Waldhof	43,0	43,25

SLUB
Wir führen Wissen.